

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Evotec International GmbH Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	14.01.2021

Evotec International GmbH

Hamburg

Jahresabschluss der Evotec International GmbH, Hamburg, zum 31. Dezember 2019

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evotec International GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Evotec International GmbH, Hamburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Evotec International GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Wir haben die nachfolgend aufgeführten lageberichtsforenden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsforende Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

- Abschnitt "Fortschritt der Wirkstoffkandidaten in späten Entwicklungsphasen" des Kapitels "Grundlagen des Unternehmens"
- Abschnitt "Geistiges Eigentum" des Kapitels "Grundlagen des Unternehmens".

Hamburg, 8. Mai 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Machner, Wirtschaftsprüfer
Middelhoff, Wirtschaftsprüferin

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		801.979,99	46.972,55
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	228.238,79		122.887,22
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.277.560,14		2.862.939,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	297.756,20		274.426,67

	31.12.2019		31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	468.920,46		44.977,47
		4.272.475,59	3.305.230,56
III. . Finanzanlagen			
Beteiligungen		15.186.089,42	7.501.599,30
		20.260.545,00	10.853.802,41
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse		89.869,10	906.374,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.155.970,46		20.245.409,76
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.726.512,52		443.759,67
davon aus Steuern EUR 153.312,52 (Vj. EUR 44.196,81)			
		40.882.482,98	20.689.169,43
III. . Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		41.314.425,51	46.837.682,67
		82.286.777,59	68.433.227,03
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		1.563.244,79	1.407.222,69
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		36.325.434,79	66.913.812,25
		140.436.002,17	147.608.064,38
Passiva			
	EUR	31.12.2019	31.12.2018
		EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		72.000,00	72.000,00
II. Kapitalrücklage		35.356.475,50	35.356.475,50
III. Bilanzverlust		-71.753.910,29	-102.342.287,75
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		36.325.434,79	66.913.812,25
		0,00	0,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	5.450.051,05		1.875.937,64
2. Sonstige Rückstellungen	2.437.266,91		2.635.440,07
		7.887.317,96	4.511.377,71
C. Verbindlichkeiten			

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
1. Erhaltene Anzahlungen	462.419,44	257.213,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.034.733,26	1.354.006,83
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.399.950,17	39.016.727,34
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.590.610,35	1.023.859,38
davon aus Steuern EUR 569.109,05 (Vj. EUR 981.714,14)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.113,70 (Vj. EUR 2.782,17)		
	45.487.713,22	41.651.806,61
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	87.060.970,99	101.444.880,06
	140.436.002,17	147.608.064,38

Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	223.516.767,10	154.800.364,72
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-816.505,83	861.402,41
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.481.023,14	4.067.307,32
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 2.242.403,50 (Vj. EUR 3.914.180,31)		
	225.181.284,41	159.729.074,45
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.130.057,22	4.884.895,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	159.468.749,40	109.325.156,69
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.020.327,27	9.098.246,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.872.989,96	1.275.899,73
davon für Altersversorgung EUR 12.769,88 (Vj. EUR 13.347,76)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	986.340,45	668.355,08
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.544.869,46	9.854.073,24
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 2.161.802,95 (Vj. EUR 2.724.788,08)		
	191.023.333,76	135.106.626,89
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	628.913,21	201.917,60
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 42.199,99)		

	2019 EUR	2018 EUR
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	1.933.350,91
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	248.206,57	470.740,02
davon an verbundene Unternehmen EUR 242.230,70 (Vj. EUR 469.276,47)		
	380.706,64	-2.202.173,33
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.950.279,83	2.066.712,64
12. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	30.588.377,46	20.353.561,59
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	102.342.287,75	122.695.849,34
14. Bilanzverlust	-71.753.910,29	-102.342.287,75

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben

Die Evotec International GmbH - im Folgenden Evotec oder Gesellschaft - erfüllt die Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft.

Die Gesellschaft richtet sich bei der Bilanzierung und Bewertung nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB und nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und nach dem GmbHG.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

II. Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Evotec International GmbH mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 72242 eingetragen.

III. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Planmäßige Abschreibungen werden vorgenommen ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögensgegenstand für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung wird monatsgenau vorgenommen. Vermögensgegenstände, die noch nicht für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung stehen, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die seit dem 1. Januar 2008 angeschafft wurden, werden im Jahr der Anschaffung und in den folgenden 4 Jahren mit jeweils 20% abgeschrieben.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden folgende Abschreibungszeiträume veranschlagt:

	Jahre
Bauten	10-15
Immaterielle Vermögensgegenstände	2-10
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Hardware und Software	3-4

Mietereinbauten werden höchstens über die Dauer des Mietvertrages abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen zuzüglich Zuschreibungen bewertet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die kurzfristigen Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Zahlungsmittel und Äquivalente werden zum Nennwert angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Eine Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 HGB, unter zwingender Einbeziehung zukünftiger (objektivierter) Preis- und Kostensteigerungen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

IV. Erläuterungen der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Bruttodarstellung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen zeigt der Anlagenspiegel (Seite 5).

2. Finanzanlagen

Die Evotec hält zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1

HGB an folgenden Gesellschaften:

	Eigenkapital TEUR	Anteil am Gesellschaftskapital %	Jahresergebnis TEUR
1. Topas Therapeutics GmbH, Hamburg *	7.625	30,00	-7.817
2. Forge Therapeutics Inc., San Diego, USA *	-617	15,09	-5.284
3. Aeovian Pharmaceuticals Inc., San Francisco, USA *	12.895	5,83	-2.327
4. Cematix Inc., Delaware, USA *	1.303	25,02	-771
5. Autobahn Labs Inc., Palo Alto, USA *	3.525	33,33	-282

* ungeprüft

Die Beteiligung an der Panion Ltd. besteht zum 31.12.2019 nicht mehr, da die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres 2019 liquidiert wurde.

Das Eigenkapital, der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen, wurde mit dem Stichtagskurs, das Jahresergebnis mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2019 umgerechnet.

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2019 EUR
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.039.081,30	803.212,36	0,00	0,00	8.842.293,66
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	157.853,24	126.731,07	0,00	0,00	284.584,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.098.784,54	890.462,24	424,37	44.977,47	7.033.799,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.149.209,02	419.266,79	0,00	0,00	1.568.475,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.977,47	468.920,46	0,00	-44.977,47	468.920,46
	7.450.824,27	1.905.380,56	424,37	0,00	9.355.780,46
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.933.350,91	0,00	1.933.350,91	0,00	0,00
2. Beteiligungen	7.501.599,30	7.684.490,12	0,00	0,00	15.186.089,42
	9.434.950,21	7.684.490,12	1.933.350,91	0,00	15.186.089,42

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR
	24.924.855,78	10.393.083,04	1.933.775,28	0,00	33.384.163,54
Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.992.108,75	48.204,92	0,00	8.040.313,67
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		34.966,02	21.379,50	0,00	56.345,52
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.235.845,34	520.818,77	424,37	3.756.239,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		874.782,35	395.937,26	0,00	1.270.719,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		4.145.593,71	938.135,53	424,37	5.083.304,87
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.933.350,91	0,00	1.933.350,91	0,00
2. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		1.933.350,91	0,00	1.933.350,91	0,00
		14.071.053,37	986.340,45	1.933.775,28	13.123.618,54
Buchwerte					
				31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				801.979,99	46.972,55
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				228.238,79	122.887,22
2. Technische Anlagen und Maschinen				3.277.560,14	2.862.939,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				297.756,20	274.426,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				468.920,46	44.977,47
				4.272.475,59	3.305.230,56

	Buchwerte	
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	15.186.089,42	7.501.599,30
	15.186.089,42	7.501.599,30
	20.260.545,00	10.853.802,41

3. Vorräte

Die unfertigen Erzeugnisse setzen sich aus Auftragsforschungsleistungen zusammen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5. Zahlungsmittel und Äquivalente

Zum 31. Dezember 2019 betragen der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 41.314 (i. Vj. TEUR 46.838), davon TEUR 34.060 (i. Vj. TEUR 37.193) in US-Dollar, TEUR 3.734 (i. Vj. TEUR 1.015) in Britischen Pfund und TEUR 19 (i. Vj. TEUR 19) in Japanischen Yen.

6. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Boni	1.134	1.070
Ausstehende Rechnungen	598	1.083
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	327	323
Lizenzgebühren	197	0
Jahresabschlussgebühren	29	60
Drohverlust	0	60
Übrige	152	39
	2.437	2.635

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 15.220 (i. Vj. TEUR 13.837) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und besitzen eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. In Höhe von TEUR 25.180 (i. Vj. TEUR 25.180) resultieren die Verbindlichkeiten aus Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren.

8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungen bestehen im Wesentlichen aus laufenden Kundenprojekten.

V. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2019 wurden TEUR 223.517 (i. Vj. TEUR 154.800) aus Dienstleistungsaufträgen realisiert, davon TEUR 6.655 (i. Vj. TEUR 4.482) mit verbundenen Unternehmen.

Die Umsätze mit Dritten verteilen sich wie folgt nach den Standorten der Kunden auf die geographischen Regionen:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Nordamerika	111.629	75.192
Großbritannien	33.762	19.273
Frankreich	31.277	20.317
Deutschland	16.878	16.422
Belgien	10.017	6.940
Niederlande	2.875	3.298
Schweiz	2.332	2.089
China	822	0
Japan	704	1.040
Irland	618	2.121
Österreich	449	1.107
Restliche Welt	1.409	1.036
Restliches Europa	4.090	1.483
	216.862	150.318

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2019	2018
	TEUR	TEUR

	2019 TEUR	2018 TEUR
Erträge aus Fremdwährungsgewinnen	2.242	3.914
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	174	71
Fördermittel	26	1
Übrige	39	81
	2.481	4.067

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 174 aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen, Währungsumrechnung, Gebühren sowie Mieten.

4. Währungsergebnis

In den Erträgen aus der Währungsumrechnung sind im Geschäftsjahr 2019 unrealisierte Kursgewinne in Höhe von TEUR 483 (i. Vj. TEUR 1.192) und in den Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind unrealisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 886 (i. Vj. TEUR 0) enthalten.

VI. Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar wird im Konzernabschluss der Evotec SE, Hamburg, angegeben.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es liegen keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen vor.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte 2019 durchschnittlich 184 (i. Vj. 147) Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen. Im Jahr 2019 waren davon 23 (i. Vj. 12) Mitarbeiter im Bereich Vertrieb und Verwaltung tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen insbesondere Mietverpflichtungen und betragen TEUR 8.435. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der Jahre 2020 bis 2024 beträgt TEUR 4.255. Die darüberhinausgehenden Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 4.180.

Geschäftsführer

Herr Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen

Herr Ralph Enno Spillner, Dipl. Kaufmann, Hamburg

Herr Dr. Craig Johnstone, Chemiker, Castillon-Savès, Frankreich.

Die Geschäftsführung hat keine Bezüge im Berichtsjahr erhalten.

Überschuldung

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 mit TEUR 36.325 (31. Dezember 2018: TEUR 66.914) bilanziell überschuldet. Es besteht eine Patronatserklärung der Evotec SE, Hamburg, gegenüber der Gesellschaft, solange die Evotec SE zu mindestens 50 % an der Gesellschaft beteiligt ist.

Nachtragsbericht

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag zu berichten.

Nähere Ausführungen zu den Auswirkungen von Covid-19 auf Evotec finden Sie im Lagebericht des Geschäftsberichts in den Kapiteln "Risiko- und Chancenmanagement" und im Kapitel "Prognosebericht".

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Evotec wird in den Konzernabschluss der Evotec SE, Hamburg einbezogen.

Die Evotec SE, Hamburg stellt einen verpflichtenden Konzernabschluss gemäß § 315e HGB auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sie stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf; dieser kann beim Bundesanzeiger eingesehen werden.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Evotec zum 31. Dezember 2019 nicht verpflichtet, da die Evotec SE, Hamburg in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2019 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Evotec erstellt; dieser ist im Bundesanzeiger erhältlich.

Hamburg, den 8. Mai 2020

Evotec International GmbH

Geschäftsführung

Enno Spillner

Dr. Cord Dohrmann

Dr. Craig Johnstone

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Evotec International GmbH (im Folgenden als "Evotec" oder als "das Unternehmen" benannt) ist ein Anbieter von Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen für ein großes Partnernetzwerk in der Life Science-Branche, darunter Pharma- und Biotechnologieunternehmen, akademische Einrichtungen sowie Stiftungen und gemeinnützige Organisationen. Evotec schafft und verbindet innovative, eigene Technologieplattformen, um neue Best-in-Class- und First-in-Class-Therapeutika für die Entwicklungspipelines der Partner sowie für die eigene interne Pipeline zu identifizieren und zu entwickeln.

Rechtsstruktur und Unternehmenssteuerung

Die Evotec International GmbH mit Sitz in Hamburg ist eine 100%ige Tochter der Evotec (Hamburg) GmbH, die ihrerseits eine 100%ige Tochter der Evotec SE (vormals: Evotec AG), Hamburg, ist.

Bei der Evotec International GmbH handelt es sich um eine, gemessen an Bilanzsumme, Umsatzerlösen und Arbeitnehmerzahl, große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB. Ihr Stammkapital beträgt € 72.000.

Der im Gesellschaftsvertrag festgelegte Gegenstand der Evotec International GmbH ist die Forschung, Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von pharmazeutischen Produkten und Verfahren, einschließlich der Vergabe von Lizenzen, sowie die Erbringung von damit verbundenen Dienstleistungen.

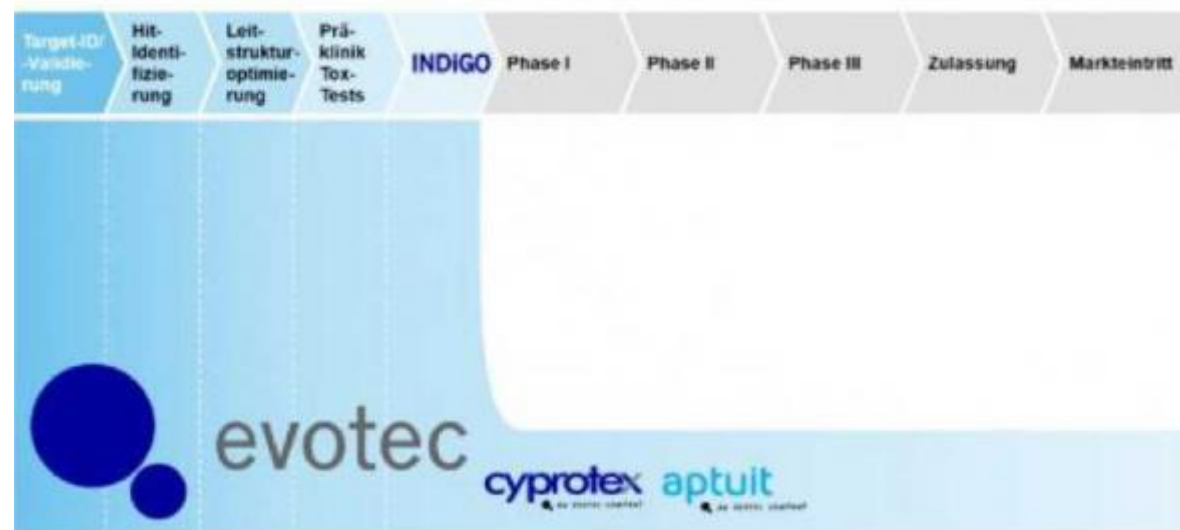
Die Gesellschaft wird i. S. d. § 35 Abs. 1 GmbHG durch ihre Geschäftsführer gesetzlich vertreten. Als Geschäftsführer sind Dr. Cord Dohrmann, Ralph Enno Spillner, Dr. Craig Johnstone bestellt. Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft satzungsmäßig und unter Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB.

Evotecs Produkte und Dienstleistungen

Die Kernkompetenz von Evotec in der Life Sciences-Branche konzentriert sich auf die frühphasige Wirkstoffforschung.

Evotecs Wirkstoffforschungsplattform wurde darauf ausgerichtet, den Bedarf der Branche nach Neuentwicklungen in der Wirkstoffforschung durch eine industrialisierte, hochmoderne und umfassende Infrastruktur zu decken. Zudem soll damit die Wirkstoffforschung in den Portfolios von Evotecs Kunden beschleunigt werden.

Positionierung von Evotec im Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprozess



Integrierte Wirkstoffforschungsleistungen

Evotecs Kompetenzen reichen von der Wirkstoffforschung und -entwicklung bis zur IND-Einreichung und weiter bis zur Herstellung von Arzneimittelwirkstoffen und Produktkandidaten bzw. kommerzieller Produkte. Genauere Informationen zum Angebot von Evotec befinden sich auf der Internetseite von Evotec im Bereich EVT Execute/Unser Serviceangebot (www.evotec.com).

Portfolio von Forschungs- und Entwicklungsprogrammen

Evotec ist strategisch in mehreren Therapiebereichen tätig. Dazu zählen neuronale Erkrankungen, Diabetes und Diabetesfolgeerkrankungen, Schmerz und Entzündungskrankheiten, Onkologie, Immunonkologie, Infektionskrankheiten, Atemwegserkrankungen, Fibrose, seltene Krankheiten sowie Frauengesundheit. Das Unternehmen verfügt über ein umfangreiches Portfolio an Programmen, die Erlöse aus Abschlagszahlungen, Kooperationen und Meilensteinen generieren sowie über eine Reihe von Produktkandidaten, die intern für eine zukünftige Verpartnerung vorbereitet werden. Die Strategie für das Projektportfolio besteht darin, die Programme in einer frühen Entwicklungsphase zu verpartnern oder individuelle Projekte in einigen Fällen bis zur Nominierung eines präklinischen Kandidaten und/oder bis zur IND-Einreichung zu entwickeln. In beiden Fällen wird die nachfolgende präklinische und klinische Entwicklung sowie das Marketing durch den Partner geleitet und finanziert. Evotec identifiziert für jedes Projekt das geeignete Geschäftsmodell und strebt gleichzeitig eine möglichst hohe Wertschöpfung durch Forschungszahlungen, Meilensteine und Umsatzbeteiligungen an potenziellen Produkten an.

Allianzen und Partnerschaften

Unter den Partnern von Evotec finden sich alle der Top 20-Pharmaunternehmen sowie Biotechnologie- und mittelgroße Pharmaunternehmen, akademische Einrichtungen, Stiftungen und gemeinnützige Organisationen. 2019 erzielte Evotec weiterhin Fortschritte in etablierten, langfristigen Partnerschaften und ging darüber hinaus neue Kooperationen ein.

Ziele und Strategie des Unternehmens

Evotecs Ziele und Strategien resultieren aus den Vorgaben des Evotec-Konzerns. Das Ziel von Evotec ist es, im Verbund mit anderen Evotec Konzerngesellschaften, für Biotechnologie- und Pharmaunternehmen, gemeinnützige Organisationen sowie akademische Einrichtungen der führende Innovationspartner in der Wirkstoffforschung und -entwicklung zu sein. Umsatzgenerierende Partnerschaften sorgen für kurzfristiges Wachstum und Profitabilität, während eine kontinuierlich wachsende co-owned Pipeline von first-in-class-Produkten darauf ausgerichtet ist, durch das Erreichen möglicher erfolgsbasierter Meilensteine für Entwicklungsfortschritte sowie Umsatzbeteiligungen auf Produktverkäufe zusätzliches erhebliches finanzielles Upside-Potenzial zu schaffen. Mit diesem einzigartigen Geschäftsmodell soll der Wert des Unternehmens kontinuierlich gesteigert werden.

Die Strategie des Evotec-Konzerns ist auf hochwertige Wissenschaft, hervorragende Plattformen sowie hocheffiziente Prozesse, die auf erhebliche Verbesserungen der langfristigen Produktivität in der Branche führen sollen, ausgerichtet. Zur Umsetzung dieser Strategie hat das Unternehmen strategische Aktionspläne implementiert: Aktionsplan 2012 - Fokus und Wachstum, Aktionsplan 2016 - Effiziente Innovationslösungen sowie erst kürzlich den Aktionsplan 2022 - Führende externe Innovation, der Anfang 2018 eingeführt wurde. Diese Aktionspläne basieren auf drei Grundprinzipien: (i) Aufbau eines breit aufgestellten und finanziell risikogeminderten Portfolios bestehend aus co-owned, first-in-class klinischen Produktkandidaten, die gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus der Pharma- und Biotechnologiebranche verfolgt werden; (ii) die Entwicklung von Wirkstoffforschungsplattformen der nächsten Generation, insbesondere solcher, die den Megatrend der personalisierten und individualisierten Medizin widerspiegeln; sowie (iii) strategische Beteiligungen an Unternehmen und die selektive Teilnahme an Unternehmensgründungen. Im Jahr 2020 wird Evotec beginnen, die Schwerpunkte der nächsten Strategie "Aktionsplan 2025 - Von Patient zu Patient" festzulegen. Die aktualisierte Strategie soll 2021 umgesetzt werden.

Um patientenzentrierte Ansätze verfolgen zu können, greift Evotec auf umfangreiche Patientendaten zu, die Patientenpopulationen anhand von molekularen Profilen und Phänotypen definieren. Ein Beispiel, auf das sich Evotec konzentriert, ist der Aufbau der weltweit führenden patientenzentrierten Nephrologie-Initiative unter dem Namen National Unified Renal Translational Research Enterprise ("NURTuRE"). Das Konsortium umfasst Unternehmen, die sich mit Nierenerkrankungen beschäftigen, akademische Einrichtungen und Pharmaunternehmen, die über hochmoderne Krankheitsprozesse, Plattformen und Netzwerke verfügen, um die Forschung in diesem wichtigen Indikationsgebiet voranzutreiben. Seit der Gründung 2017 erzielte NURTuRE große Fortschritte und hat das Potenzial, wichtige Informationen für Patienten mit Nierenerkrankungen zu liefern. Evotec und ihr Partner Vifor Pharma haben daher 2019 ein Joint Venture für Präzisionsmedizin im Bereich Nierenerkrankungen gegründet, das die durch NURTuRE gewonnenen klinischen Daten zum Aufbau von "co-owned" Beteiligungsprojekten nutzt.

Eine wesentliche Komponente von NURTuRE und allen patientenzentrierten Ansätzen von Evotec ist die Integration von künstlicher Intelligenz ("KI") und maschinellem Lernen in viele der biologischen und chemischen Plattformen des Unternehmens, um den Wirkstoffforschungsprozess weiter zu beschleunigen und effektiver zu gestalten.

Darüber hinaus hat das Unternehmen eine industrialisierte Plattform aufgebaut, die die Erstellung patientenbasierter Testsysteme und Krankheitsmodelle mittels iPSC-Technologie ermöglicht. Aktuell hat Evotec zehn unterschiedliche Zelltypen etabliert und etwa 240 patientenbasierte iPSC-Zelllinien.

Und schließlich integriert Evotec "-omik"-Technologien, die ein wichtiges Werkzeug im Wirkstoffforschungsprozess darstellen, um biologische Effekte umfassend und unvoreingenommen zu definieren und in Profilen festhalten zu können. Dies erlaubt eine gründlichere Bewertung der Wirksamkeits- und Sicherheitsprofile von Wirkstoffkandidaten, die Auswahl klinisch relevanter Biomarker und unterstützt während der klinischen Entwicklung Strategien der Patientenstratifizierung.

Die konkreten Ziele, die sich das Unternehmen für das Jahr 2019 gesetzt hatte, leiteten sich aus den Konzernzielen ab und werden zusammen mit den wichtigsten Meilensteinen des Jahres in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst.

Konkrete Ziele 2019 Wesentliche Meilensteine 2019

• Weiteres starkes

Konkrete Ziele 2019	Wesentliche Meilensteine 2019
• Weiteres starkes Wachstum und neue integrierte Service-Allianzen	• Bildung neuer Allianzen und strategischen Kooperationen mit Astex, Dermira, Sanofi, Takeda und Teva
• Neue co-owned Partnerschaften basierend auf eigener F+E	• Neue Lizenzvereinbarung mit Galapagos im Bereich Fibrose und Gründung eines 50:50-Joint Ventures mit Vifor Pharma, einem Spin-out von Evotec
• Start neuer klinischer Studien und wichtiger Fortschritt der co-owned Pipeline	• Erfolgreicher Fortschritt in Partnerschaften: z.B. mit der Bill & Melinda Gates Foundation im Bereich Tuberkulose, Ausweitung der Partnerschaften mit Bristol-Myers Squibb/Celgene im Bereich Neurodegeneration
• Wichtige Meilensteine in bestehenden Allianzen	• Erreichen wichtiger Meilensteine, z. B. mit Bayer, Boehringer Ingelheim, Celgene, Indivumed und in der TargetBCD-Allianz mit Sanofi
Konkrete Ziele 2019	Wesentliche Meilensteine 2019
• Initiierung neuer BRIDGES	• BRIDGE-Portfolio wurde um LAB55 und LAB10x erweitert
• Investitionsinitiative des Unternehmens	• Weitere Investitionen in vielversprechende Unternehmen mit operativen Synergien, z. B. Aeovian, Celematix und Topas

Evotec ist durch ihr einzigartiges Geschäftsmodell gut aufgestellt, um dem Healthcare-Sektor weiterhin Innovationseffizienz bieten zu können, insbesondere durch:

- Wissen um die Bedürfnisse der Branche in Bezug auf innovative neue Medikamente;
- Bedienung des Makrotrends hinsichtlich des Outsourcings von Forschung und Entwicklung durch Biotech- und Pharmaunternehmen;
- Erweiterung der kritischen Masse im Konzernverbund in Bezug auf die Erfahrung und Expertise in der Wirkstoffforschung und -entwicklung in vielen Indikationen sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Target-Identifizierung zum IND (INDiGO) sowie CMC-Leistungen;
- Beschleunigung innovativer Projekte entlang der Wertschöpfungskette der Wirkstoffforschung- und -entwicklung, um besser auf die Branchenbedürfnisse und die Patienten einzugehen;
- Fortführung der Bestrebungen, bei der iPSC-basierten Wirkstoffforschungsplattform branchenführend zu sein; sowie
- Strategische Investitionen in wegweisende Plattformen, Unternehmensgründungen und neue Ansätze zur Erweiterung der co-owned Pipeline

Die für 2020 definierten Unternehmensziele sind im Abschnitt "Geschäftsausrichtung und Strategie" des "Prognoseberichts" dieses Berichts dargelegt.

Leistungsindikatoren

- Finanzielle Leistungsindikatoren

Die von der Geschäftsleitung gesetzten Finanzziele beinhalten kontinuierliches Umsatzwachstum, ein verbessertes Jahresergebnis und eine solide Liquidität. Die Liquidität umfasst den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens sind auf diese Ziele ausgerichtet.

Die Geschäftsleitung führt eine monatliche Finanzanalyse durch und konzentriert sich dabei auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Margen sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse, um die erreichte Performance gegenüber den Finanzziele abzugleichen und um die Performance des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr nachzuvollziehen. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der Prognosen. Der Mittelzufluss wird regelmäßig mit Fokus auf den Eingang von Kundenzahlungen sowie auf Investitions- und laufender Ausgaben beobachtet.

- Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Biotechnologie ist eine forschungsintensive und mitarbeiterbasierte Branche. Dementsprechend zeichnet die reine finanzielle Performance ein unvollständiges Bild des Wertschöpfungspotenzials des Unternehmens. Aus diesem Grund wendet die Geschäftsleitung bei der Unternehmenssteuerung auch wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren an.

Qualität der Wirkstoffforschungslösungen und Performance in Forschungsallianzen

Der Großteil der Erlöse von Evotec wird in Forschungsallianzen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen generiert. Daher sind die wichtigsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für Evotec die Qualität ihrer Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen, die Performance in Forschungsallianzen sowie die Kundenzufriedenheit insgesamt.

Diese Indikatoren können anhand von Anzahl und Wachstum von Kundenallianzen sowie deren Umfang, des Anteils an Stammkunden, der durchschnittlichen Vertragsdauer, der Neukundengewinnung sowie des Status des Auftragsbuchs des Unternehmens bemessen werden.

Performance in der Forschung und Entwicklung in Entwicklungspartnerschaften

Für ein Unternehmen wie Evotec, das neuartige und innovative pharmazeutische Wirkstoffe entwickelt, ist der Fortschritt von Wirkstoffkandidaten in Forschungs- und Entwicklungspartnerschaften ein weiterer bedeutender nicht-finanzieller Leistungsindikator. Der Erfolg der Forschungsprogramme, der präklinischen und klinischen Programme, die von ihren Partnern vorangetrieben werden, bedeuten reines Upside-Potenzial für das Unternehmen ohne jegliche finanzielle Verbindlichkeiten. Evotec partizipiert am Fortschritt und am Erfolg dieser Programme in Form von Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen.

Fortschritt der Wirkstoffkandidaten in späten Entwicklungsphasen * , ** 1

¹ Diese Information ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts.

	Substanz	Therapeut. Bereich/Indikation	Partner	Forschung	Präklinisch	Phase I	Phase II	Phase III
Männlich	EVT201	ZNS – Schlafstörungen	Roche	■	■	■	■	■
	BAY-1817080	Chronischer Husten	Boehringer Ingelheim	■	■	■	■	■
	ND ¹	Chronischer Husten	Boehringer Ingelheim	■	■	■	■	■
	CT7001	Onkologie	Carinco	■	■	■	■	■
	CT7001	Onkologie	Carinco	■	■	■	■	■
	EVT401	Immunologie & Entzündungskrankheiten	Asana	■	■	■	■	■
	ND ¹	Fraugesundheit – Endometriose	Boehringer Ingelheim	■	■	■	■	■
	ND ¹	Fraugesundheit – Endometriose	Boehringer Ingelheim	■	■	■	■	■
	ND ¹	Fraugesundheit – Endometriose	Boehringer Ingelheim	■	■	■	■	■
	ND ¹	Fraugesundheit – Endometriose	Boehringer Ingelheim	■	■	■	■	■
	Verschiedene	Abmagerkrankungen	Amgen	■	■	■	■	■
	ND ¹	Onkologie	Amgen	■	■	■	■	■
	ND ¹	Immunologie & Entzündungskrankheiten	Topas Therapeutics	■	■	■	■	■
	DSP-1161	Zwangsstörungen	Exscientia	■	■	■	■	■

* Der Kenntnis des Unternehmens nach sind keine Wettbewerbsdaten verfügbar

** Start mit dem Stadium der präklinischen Entwicklung

- Frühindikatoren

Um frühzeitig zu bewerten, in welchem Maße die Unternehmensziele mittel- bis langfristig erfüllt werden können, werden mehrere Faktoren betrachtet. Zu den Frühindikatoren zählen bei Evotec:

- Aktuelle und zu erwartende Entwicklungen im Markt der Wirkstoffforschungsallianzen und allgemeine Trends in Forschung und Entwicklung: Entwicklungen und Trends werden fortlaufend auf wichtige Veränderungen und besondere Ereignisse geprüft, die einen wesentlichen Einfluss auf das Produktportfolio oder die Finanzlage des Unternehmens haben könnten.
- Die Entwicklung von Evotecs Patentschutz: Um ihr geistiges Eigentum zu schützen, untersucht Evotec ihr Patentportfolio regelmäßig.
- Geschäftschancen: Die monatliche Überprüfung potenzieller Geschäftschancen und des Verhandlungsstatus ist ein Frühindikator für die Umsatzprognosen.
- Auftragsbuch: Das Auftragsbuch enthält alle unterzeichneten Verträge sowie potenzielles Neugeschäft mit hoher Erfolgswahrscheinlichkeit. Es gibt einen aussagekräftigen Überblick über die Erlöse der kommenden Monate. Es wird monatlich aktualisiert.
- Monats-/Quartalszahlen: Die Finanzergebnisse werden regelmäßig herangezogen, um die laufende Performance des Unternehmens zu beurteilen, aber auch um die zukünftige Geschäftsentwicklung einzuschätzen.
- Erreichen von Meilensteinen in Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften: Das Erreichen von Meilensteinen stellt einen Hauptumsatz- und -Cashflow-Bestandteil für Evotec dar. Demzufolge ist die Entwicklung der Meilensteinzahlungen ein Indikator für den Erfolg von Evotecs Programmen und Performance in ihren Allianzen.

Forschung und Entwicklung

Alle Tätigkeiten von Evotec stehen im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung. Zum einen bietet das Unternehmen seinen Kunden einzelne Projektlösungen und -leistungen auf der Grundlage einer sehr umfangreichen Plattform für die präklinische Forschung und Entwicklung und durch auf den Kunden zugeschnittene Kooperationsmodelle an. Zum anderen investiert Evotec in eigene F+E-Projekte, die teils unverpartnert sind und teils verpartnert werden.

- Unverpartnerte F+E

Evotec investiert in erheblichem Maße in die nicht verpartnerte eigene Forschung und Entwicklung, um eine langfristige Pipeline von erstklassigen Projekten und Plattformen aufzubauen. Die unverpartnerten F+E-Projekte sind sorgfältig ausgewählte Forschungsprojekte. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Produktkandidaten, die über ein erstklassiges Potenzial in Indikationen mit einem hohen ungedeckten medizinischen Bedarf verfügen. Vorzugsweise verfolgen diese Initiativen Produktkandidaten mit krankheitsmodifizierendem Potenzial, d. h. sie verfügen über Mechanismen, die das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen oder sogar rückgängig machen können. Das Ziel besteht darin, diese Projekte zunächst intern voranzutreiben und dann zu einem konkreten Zeitpunkt der Wertsteigerung zu verpartnern und somit Evotecs eigene präklinische und klinische Pipeline zu vergrößern. Evotec konzentriert ihre Forschung insbesondere auf die nachfolgend dargestellten Hauptindikationsgebiete. Seit 2010 hat Evotec über 200 F+E-Projekte angestoßen. Evotec initiiert fortlaufend neue Initiativen mit dem Ziel, weitere hochwertige Partnerschaften mit bedeutendem finanziellen Upside-Potenzial durch die Beteiligung an der Produktentwicklung und am späteren Markterfolg dieser Produktkandidaten einzugehen.

Evotec verfolgt derzeit beispielsweise unverpartnerte Projekte in den Bereichen Onkologie, Nierenerkrankungen, Erkrankungen des Zentralnervensystems, Fragiles-X-Syndrom (FXS) und Entzündungen.

- Verpartnerte F+E

Als verpartnerte (extern finanzierte) F+E-Projekte werden eigene Projekte bezeichnet, deren Kosten vollständig von einem Partner getragen werden. Auf diesem Gebiet investiert Evotec weiterhin in ihre Aktivitäten im Bereich Infektionskrankheiten, die im Rahmen der Akquisition von Sanofis Antiinfektiva-Einheit in Lyon in 2018 übernommen wurden und deren Kosten von Sanofi getragen werden.

**- Geistiges Eigentum²**

Evotec verwaltet aktiv ein umfangreiches Patentportfolio. In allen relevanten Fällen beantragt Evotec Patentschutz für ihre Technologien, Produktkandidaten und andere proprietäre Informationen.

Evotec analysiert ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet, ob die Patentanmeldungen und Patente aufrechterhalten oder zurückgezogen werden. Diese Entscheidungen werden nach der Bedeutung des geistigen Eigentums für die Aufrechterhaltung von Evotecs Wettbewerbsposition und für die Umsetzung der Unternehmensstrategie getroffen. Evotec kontrolliert, neben zwei mit Dritten angemeldeten Patentfamilien, ein Patentportfolio, das zum 31. Dezember 2019 65 Patentfamilien umfasste. Sie alle sind sowohl national als auch international erteilt oder als Anmeldung eingereicht, beispielsweise als Patentanmeldungen im Rahmen des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) oder beim amerikanischen, europäischen oder japanischen Patentamt.

Zur Stärkung ihrer Forschungsplattform verfügt Evotec über Patente und Patentanmeldungen für molekulare Detektion sowie andere Plattformtechnologien. Das Unternehmen hat darüber hinaus eine Reihe von ebenfalls patentierten biologischen Assays entwickelt, d. h. Methoden zur Messung der chemischen oder biologischen Aktivität einer beliebigen Kombination von Targets und Wirkstoffkandidaten.

Die Gesellschaft überwacht die Forschungsaktivitäten im Segment EVT Innovate, um patentierbare Serien von Wirkstoffkandidaten mit dem Potenzial zur Verpartnerung zu identifizieren. Infolge dieser Aktivitäten sind bereits zahlreiche Patentanmeldungen erstellt und eingereicht worden. Darüber hinaus sind Evotec im Rahmen einer Vereinbarung mit Roche die Schutzrechte an dem Wirkstoffkandidaten EVT201 exklusiv lizenziert worden.

Dank ihrer profunden Kenntnisse auf dem Gebiet von ZNS-Erkrankungen hat sich Evotec des Weiteren eine starke Position in der Identifizierung und Validierung von molekularen Targets erarbeitet, die bei Alzheimer und anderen neurodegenerativen Erkrankungen eine Rolle spielen. In den letzten Jahren hat Evotec ein Patentportfolio aufgebaut, das die Verwendung solcher Targets für diagnostische Zwecke und zur Entwicklung von Medikamenten umfasst.

Mit der Integration von Sanofis Antiinfektiva-Einheit in die Evotec-Organisation konnte ferner die Expertise auf diesem Gebiet ausgebaut werden.

Evotecs iPSC-Plattform wurde durch die Akquisition diverser Projekte des Stammzellenspezialisten Ncardia AG erweitert. Insbesondere enthalten die erworbenen Projekte geistiges Eigentum für iPSC-basierte phänotypische Wirkstoffentwicklung.

² Diese Information ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts.

- Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2019 waren bei Evotec 219 Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresende ist das ein Anstieg von insgesamt 33 %. Neben einem fortgesetzten organischen Wachstum spiegelt dies auch die Erweiterung des Unternehmens durch die Akquisition von Ncardia AG wider (für weitere Informationen dazu siehe Kapitel "Wesentliche Geschäftsereignisse für das Jahr 2019"). Insgesamt ist Evotec im Jahr 2019 um 54 (absolute Zahl) Mitarbeiter gewachsen.

Über alle Funktionsbereiche hinweg wurden neue Mitarbeiter eingestellt, um die Innovationsfähigkeit des Unternehmens weiter zu erhöhen und den Partnern und Kunden erstklassige Leistungen anzubieten.

Wirtschaftsbericht

Vergleich der Ergebnisse 2019 mit den Prognosen

	Prognose für 2019	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Umsätze	Anstieg um einen niedrigen zweistelligen Prozentsatz	154,8 Mio. €	223,5 Mio. €
			(+44,4%)
Jahresergebnis	Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres	20,4 Mio. €	30,6 Mio. €
Liquidität	Rückgang der Liquidität, Liquidität im zweistelligen Millionenbereich	46,8 Mio. €	41,3 Mio. €

Evotec International konnte 2019 ihre gesteckten Finanzziele übertreffen. Die Umsätze lagen mit 223,5 Mio. € deutlich über dem Vorjahr und der Prognose. Begründet ist dieser signifikante Umsatzanstieg gegenüber der Prognose durch den Abschluss neuer langfristiger Kollaborationen, dem deutlichen Anstieg des Geschäftsvolumens im Rahmen der Konzernvertriebsstruktur sowie durch die Erreichung von zusätzlichen Umsätzen aus Meilensteinen. Letzteres ist auch der wesentliche Grund, warum sich der Jahresüberschuss von 20,4 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2018 auf 30,6 Mio. € im Jahre 2019 verbessert hat. Die Liquidität zum Jahresende 2019 belief sich auf 41,3 Mio. € und lag damit, wie erwartet, unter der Liquidität vom 31. Dezember 2018 (46,8 Mio. €).

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

- Globale Wirtschaftsentwicklung

Die globale Wirtschaft verzeichnete 2019 ihr schwächstes Wachstum seit der weltweiten Finanzkrise vor zehn Jahren. Das spiegelt die allgemeinen, länderübergreifenden und länderspezifischen Einflüsse wider. Dem jüngsten Bericht der Weltbank zufolge wird die Weltwirtschaft 2020 um 2,5 % wachsen, etwas mehr als die für 2019 prognostizierten 2,4 %. Dennoch liegen beide Schätzungen unter der letzten im Juni 2019 veröffentlichten Prognose (2,6 % und 2,7 % für 2020). Die Weltbank führt das schwache Wachstum auf die geopolitischen Spannungen und eine mögliche erneute Eskalation des Handelskriegs zwischen den Vereinigten Staaten und China zurück. In den Industrieländern wird für 2020 aufgrund der weltweit geringeren Produktionszahlen ein Rückgang des Wachstums auf 1,4 % erwartet, während das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern, bedingt durch eine kleine Gruppe großer Volkswirtschaften, auf 4,1 % steigen wird. Das Congressional Budget Office geht für 2019 aufgrund der langsamer steigenden Konsumausgaben, der geringeren Staatsausgaben und der Auswirkungen der Handelspolitik auf Unternehmensinvestitionen von 2,3 % Wirtschaftswachstum in den USA aus (2018: 2,9 %).

In der Eurozone ging die Konjunktur deutlich zurück und die Verunsicherung durch den BREXIT drückten ebenfalls auf das Wachstum. Einige Volkswirtschaften befanden sich 2019 am Rande einer Rezession, insbesondere hatte die deutsche Industrie mit einer rückläufigen Nachfrage aus Asien und Einbrüchen bei der Fahrzeugherstellung zu kämpfen. Die Europäische

Zentralbank setzte monetäre Impulse, indem sie ihren Leitzins weiter in den Negativbereich senkte, die quantitative Lockerung wiederaufnahm und den Banken günstige Kredite zur Verfügung stellte. Es wird erwartet, dass die Haushaltslage der Eurozone im Prognosezeitraum in etwa ausgeglichen sein wird und trotz der in einigen Volkswirtschaften vorhandenen Kapazitäten nur wenig zusätzliche konjunkturelle Unterstützung bietet. Das Wachstum soll 2020 auf 1 % zurückgehen, 0,4 Prozentpunkte unter früheren Prognosen, da insbesondere die aus der Industrie eingehenden Produktionsdaten schlechter ausfielen als erwartet. Dem Statistischen Bundesamt zufolge wuchs die deutsche Wirtschaft 2019 mit einer Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate, "CAGR") von 0,6 % des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (2018: 1,4 %). Die wesentlichen Faktoren für das langsamere Wachstum waren die schwächeren Exporte und eine Rezession in der Industrie.

- Auswirkungen des Markts und des Gesundheitssektors auf das Geschäft von Evotec

Pharmazeutische Unternehmen aller Größenordnungen richten ihre Geschäftsstrategien stetig neu aus und passen sie neu an. Das gilt auch für Investitionen in aufkommende Trends im Gesundheitswesen (z. B. Zelltherapie, Gentherapie, personalisierte Medikamente und sogenannte "Orphan Drugs" oder Wirkstoffe für seltene Krankheiten). Dies führt in der Branche zu umfassenden Restrukturierungs- und Konsolidierungsprozessen. Gleichzeitig verlangt die alternde Bevölkerung weiterhin nach wirksameren Medikamenten, verbesserten Resultaten und Diagnosen, innovativen Ansätzen und fortschrittlichen, klar differenzierten Technologien. Infolgedessen sucht die Pharmabranche in der Wirkstoffforschung weiterhin nach kapitaleffizienten und schnellen Innovationen und ist zunehmend auf neue Strukturen in der Zusammenarbeit angewiesen, um Zugang zu Innovationen zu erhalten und die Erforschung und Entwicklung neuer Wirkstoffe zu beschleunigen. Tatsächlich hält der Trend zur Auslagerung der Forschung und frühen Entwicklung an, was zu einem geteilten Geschäftsmodell, das die Bereitstellung innovativer Wirkstoffkandidaten von der Weiterentwicklung, Genehmigung und Vermarktung dieser Kandidaten trennt, führt.

Evotec erwartet, dass diese Marktdynamik weiterhin positive Impulse für Verpartnerungen, Outsourcing- und Investitionschancen geben wird. In den vergangenen Jahren nahm die Anzahl der Projekte und Anfragen durch neu gegründete amerikanische und europäische Unternehmen weiter zu und beschleunigte sich, wodurch sich der Trend aus den Vorjahren fortsetzte. Durch diese Entwicklung steigt die Wahrscheinlichkeit strategischer, integrierter und langfristiger Kooperationen zur Förderung von Innovationen und zur Beschleunigung der Entwicklung neuartiger Wirkstoffkandidaten mit first-in-class- und/oder best-in-class-Potenzial. Neu gegründete Biotechnologieunternehmen sind für Evotec zu einer wichtigen Kundengruppe geworden. Diese Unternehmen arbeiten zunehmend oft eher virtuell als mit ihrer eigenen operativen Infrastruktur. Evotec kann die gesamte zur Projektumsetzung erforderliche Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsplattform bereitstellen und die Unternehmen dabei unterstützen, ihre Produkte zu weiteren Meilensteinen der Wertschöpfung voranzutreiben. Evotec investiert zudem selektiv in projektbasierte Start-up-Unternehmen, die sich in ihrer Vorgründungs- oder Gründungsphase (pre-seed oder seed) befinden mit dem Ziel, an der Wertschöpfung bis hin zum Proof-of-Concept beim Menschen oder sogar darüber hinaus zu partizipieren.

Darüber hinaus investierte Evotec 2019 stark in den Ausbau ihrer Plattformen zur Entwicklung unterschiedlicher Arten von Wirkstoffen, darunter niedermolekulare Substanzen, Biologika und Zelltherapien. Das Unternehmen hat insbesondere die Ausweitung seiner iPSC-Plattform weiter vorangetrieben und entwickelte intern eine Reihe neuer, patientenzentrierter Partnerschaften. Außerdem ist Evotec 2019 mit der Akquisition von Just Biotherapeutics, Inc. in den Biologika-Markt eingetreten, um von der Forschung bis zur Herstellung für alle biologischen Assets höchste Qualität, Geschwindigkeit und eine bessere Kosteneffizienz anzubieten.

- Operatives und geschäftliches Umfeld

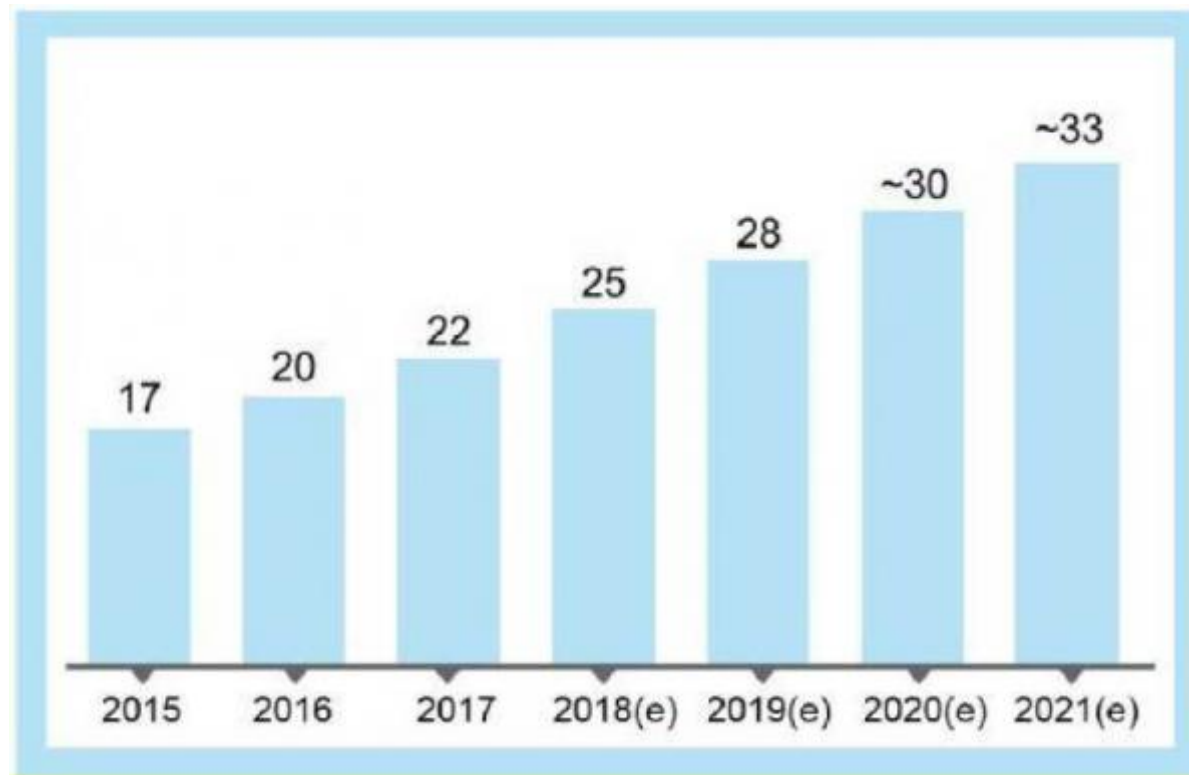
Seit über zehn Jahren leidet die globale Pharmabranche in Bezug auf die Einführung neuer Produkte unter einer sinkenden Effizienz. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind über die Jahre deutlich gestiegen, während bereits auf dem Markt eingeführte Produkte nicht mehr die Erträge früherer Jahrzehnte erzielen: Zwischen 2010 und 2018 stiegen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F+E) in der Pharmaindustrie um fast 40 %, von 129 Mrd. \$ auf 179 Mrd. \$. Der Bericht EvaluatePharma 2018 geht von einem jährlichen Wachstum der F+E-Ausgaben von 3 % aus, die 2024 etwa 203,9 Mrd. \$ erreichen sollen. Im selben Zeitraum gingen die Gesamterträge in der Forschung und Entwicklung von 10,1 % im Jahr 2010 auf 1,8 % in 2019 zurück, die Spitzenumsätze für neue Medikamente haben sich auf 408 Mio. \$ halbiert. Dieser Trend führte zu einer Restrukturierung der Forschung und Entwicklung, die mit einer deutlichen Verschlankung der betreffenden internen Bereiche in vielen großen Pharmaunternehmen einherging. Die Folge davon war ein erhöhter Bedarf und eine gestiegene Bereitschaft, Tätigkeiten, die traditionell intern ausgeführt wurden, auszulagern.

Dieser Makrotrend setzte sich 2019 fort, aber der ungedeckte medizinische Bedarf an neuen Wirkstoffen und die damit verbundenen Marktchancen bestehen weiterhin. Das Fazit ist, dass die gesamte Branche die Produktivität der Forschung und Entwicklung steigern muss. Damit eine höhere Forschungs- und Entwicklungsproduktivität erreicht wird, muss die Erfolgswahrscheinlichkeit jedes einzelnen Projekts zu niedrigeren Kosten je Einheit durch die Nutzung der hochwertigsten Plattformen und branchenführender Expertise gesteigert werden.

Um diesen Trends zu begegnen und die Produktivität der Forschung und Entwicklung zu steigern wurden viele Bemühungen unternommen, einen stärker patientenzentrierten Ansatz in den Wirkstoffforschungsprozess einzuführen. Jüngsten Studien zufolge fangen diese Bemühungen an, Früchte zu tragen. So ist die Erfolgswahrscheinlichkeit für Projekte, die auf Targets basieren, die durch die Humangenetik unterstützt werden, doppelt so hoch, wie für Projekte, die ohne diese Unterstützung auskommen. Ähnlich ist es bei Projekten mit einer auf Biomarkern basierten Patientenstratifizierung, die etwa dreimal so häufig zu positiven klinischen Ergebnissen führen.

Evotec hat beim Screening und der Entwicklung von Wirkstoffen erfolgreich von Patienten abgeleitete Zellmodelle integriert, die vor allem auf induzierten pluripotenten Stammzellen (iPSC) basieren, um die Krankheitsrelevanz so früh wie möglich im Wirkstoffforschungsprozess zu testen. Von Patienten abgeleitete Krankheitsmodelle stellen eine enorme Möglichkeit dar, die Humangenetik und Strategien der Patientenstratifizierung von Beginn an und während des gesamten Wirkstoffforschungsprozesses systematisch einzubinden. Darüber hinaus können sie für klinische Studien in einer Petrischale verwendet werden und damit die klinische Entwicklung fokussieren und lenken, wodurch die Kosten reduziert werden.

Makrotrend Wirkstoffforschungs-Outsourcing - Marktüberblick (Umsätze in Mrd. \$)



(Quelle: Studie "Drug Discovery Outsourcing Market Forecast 2015-2025" von Visiongain)

Die Märkte der strategischen Forschungsschwerpunkte von Evotec und die Wettbewerbsposition von Evotec

Evotec verfügt über laufende Allianzen und Partnerschaften in zahlreichen Indikationsgebieten, wie u. a. Frauengesundheit, Infektionskrankheiten, Immunologie und Entzündungskrankheiten, Stoffwechselkrankheiten und Folgeerkrankungen wie chronische Nieren- und Netzhauterkrankungen, Neurologie und neuronale Erkrankungen, Onkologie, Fibrose sowie Atemwegserkrankungen. Für diese Indikationsgebiete besteht in den Märkten ein großer ungedeckter medizinischer Bedarf und es bieten sich erhebliche Umsatz- und Wertsteigerungsmöglichkeiten. Hintergrundinformationen zu den therapeutischen Märkten dieser Indikationsgebiete sind nachfolgend beschrieben.

- Neuronale Erkrankungen

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation ("WHO") werden bis 2020 weltweit etwa 14,1 % der Bevölkerung in irgendeiner Form an einer Erkrankung des zentralen Nervensystems leiden. Eine schnell wachsende alternde Bevölkerung führt zu einer steigenden Zahl von ZNS-Erkrankungen. Insgesamt stellen Behandlungen von ZNS-Erkrankungen weltweit bereits einen der drei wichtigsten therapeutischen Bereiche dar, obwohl sie ausschließlich palliativ sind. Den Angaben von Global Industry Analysts (2017) zufolge wird erwartet, dass dieser Markt im Jahr 2024 ein Volumen von ca. 145 Mrd. \$ erreichen und somit nah an den Marktvolumina von Herzkreislaufkrankungen und Onkologie rangieren wird.

Evotec engagiert sich im Konzernverbund seit über 20 Jahren in der neurowissenschaftlichen Forschung und hat durch eigene Aktivitäten und Kooperationen eine komplexe und integrierte Wirkstoffforschungsplattform aufgebaut, die alle wesentlichen biologischen und chemischen Aspekte von der Target-Identifizierung bis zur Investigational New Drug (IND) umfasst. Die starke neurowissenschaftliche Erfolgsbilanz von Evotec umfasst zahlreiche präklinische und klinische Kandidaten mit verschiedenen Wirkmechanismen, sowie die Expertise in allen wichtigen neurowissenschaftlichen therapeutischen Indikationen wie Schlafstörungen, Epilepsie, Neurodegeneration, Neuroinflammation und Schmerz. Evotecs engagiertes neurowissenschaftliches Forschungsteam mit über 150 Mitarbeitern verfügt über Erfahrung und Expertise bei der Verfolgung sowohl Target-basierter als auch phänotypischer Paradigmen und Behandlungspfade zur Identifizierung, Validierung und Verfolgung krankheitsmodifizierender Ansätze. Ein Beispiel hierfür ist das Hochdurchsatzscreening von aus induzierten pluripotenten Stammzellen (induced pluripotent stem cells, "iPSC") gewonnenen Neuronen, durch die neuartige therapeutische Substanzen identifiziert werden sollen. Diese Technologie verfügt über das Potenzial, zu einem Paradigmenwechsel in der Wirkstoffforschung zu führen. Evotec hat eine industrialisierte iPSC-Infrastruktur aufgebaut, die eine der größten und komplexesten Plattformen der Branche darstellt. In einer Forschungskooperation mit Bristol-Myers Squibb/Celgene nutzt Evotec ihre iPSC-Plattform zur Identifizierung krankheitsmodifizierender Therapeutika für eine Reihe neurodegenerativer Erkrankungen wie der amyotrophen Lateralsklerose (ALS), Alzheimer oder Parkinson. Bristol Myers Squibb erweiterte 2019 erneut die Partnerschaft mit Evotec um zusätzliche Zelllinien, was zu erheblichen Zahlungen an Evotec führte.

- Diabetes und Diabetesfolgeerkrankungen

Diabetes Mellitus ("Diabetes") ist eine chronische Erkrankung, die für Patienten mit schwerwiegenden lebenslangen Einschränkungen verbunden ist und die einer umfangreichen Beobachtung und Kontrolle bedarf. Zu ihren Folgeerkrankungen gehören Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nierenerkrankungen, Nervenschäden und Augenerkrankungen. Diabetes ist derzeit noch unheilbar und es sind nur symptomatische Behandlungsoptionen verfügbar. Laut der International Diabetes Federation (IDF) leben weltweit etwa 463 Millionen Menschen mit Diabetes, was etwa einem von elf Erwachsenen entspricht (IDF Diabetes Atlas, 9. Ausgabe). Die IDF geht davon aus, dass 2019 etwa 4,2 Millionen Erwachsene infolge von Diabetes oder seinen Folgeerkrankungen gestorben sein werden. Diabetes hat außerdem erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen auf Länder und Gesundheitssysteme sowie auf die Menschen mit Diabetes und ihre Familien. Die IDF schätzt die jährlichen Ausgaben für Diabetes weltweit auf 760 Mrd. \$. Es wird erwartet, dass diese Kosten bis 2030 auf 825 Mrd. \$ und bis 2045 auf 845 Mrd. \$ ansteigen werden.

Evotec verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung bei der Wirkstoffforschung auf dem Gebiet der metabolischen Erkrankungen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Identifizierung neuer Wirkstoffmechanismen und Targets, die das Potenzial haben, die Krankheit modifizieren oder verhindern zu können oder sogar ihr Fortschreiten aufzuhalten. In der Betazellbiologie verfügt Evotec über umfassende Erfahrungen in Bezug auf krankheitsmodifizierende Mechanismen, die z. B. die Regeneration, den Schutz und die Ersetzung von Betazellen umfassen. Dadurch hat das Unternehmen ein einzigartiges Portfolio an Partnerschaften und Ansätzen mit möglichen first-in-class-Produkten aufgebaut.

- Onkologie

Der Internationalen Agentur für Krebsforschung (International Agency for Research on Cancer) zufolge kam es im Jahr 2018 weltweit zu 18,1 Millionen neuen Krebsfällen und 9,6 Millionen Menschen starben an der Krankheit. Bis 2040 wird allein aufgrund des Bevölkerungswachstums und der immer älter werdenden Bevölkerung von einem Anstieg der neuen Krebsfälle auf weltweit 27,5 Millionen und der an Krebs gestorbenen Menschen auf 16,3 Millionen ausgegangen. Laut EvaluatePharma wird der Umsatz mit Krebsmedikamenten bis zum Jahr 2024 voraussichtlich auf etwa 233 Mrd. \$ ansteigen.

Die Entwicklung neuer, gezielter Krebsmittel zur Behandlung bestimmter Krebsarten wird weiterhin von großer Bedeutung sein. Darüber hinaus können innovative Technologien wie die Konzentration auf epigenetische Therapien oder Immuntherapien bei Krebs einen Paradigmenwechsel in der Art und Weise, wie Krebs behandelt wird, darstellen. Mit ihren Branchenpartnern sowie mit gemeinnützigen Partnern leistet Evotec seit vielen Jahren einen Beitrag zur Krebsforschung und bietet eine Fülle von Erfahrungen in der Wirkstoffforschung und der Erforschung von Biomarkern. Evotec gründete 2019 das Spin-off Breakpoint Therapeutics GmbH, ein virtuelles Biotechnologieunternehmen, das sich auf die Entwicklung von

Evotecs Portfolio im Bereich DNA-Schadensantwort (engl. DNA damage response, "DDR") fokussiert. Die Mission von Breakpoint Therapeutics ist die Entwicklung von first-in-class- und best-in-class-Therapeutika, die die Signalwege von DNA-Reparaturmechanismen und Replikationsstress beeinflussen, um eine bessere Heilung von therapieresistenten Krebserkrankungen zu erreichen. Das Unternehmen geht davon aus, im Jahr 2022 ein erstes neues Prüfpräparat (engl. investigational new drug, "IND") anzumelden.

- Infektionskrankheiten

Evotec verfügt über eine der größten globalen Präsenzen im Bereich Antiinfektiva. Dazu gehören umfangreiche Forschungsaktivitäten auf den Gebieten neuer antibakterieller und antiviraler sowie antifungaler und antiparasitärer Wirkstoffe. Durch interne Aktivitäten und die Übernahme eines F+E-Standorts von Sanofi in Lyon (Frankreich) im Jahr 2018, beschäftigt Evotec mehr als 160 Wissenschaftler, die über eine breite Erfahrung mit multiplen Wirkstoffklassen verfügen (niedermolekulare Substanzen, Naturstoffe, Biologika, Peptide, Antikörper, Kombinationen, Biozide und Impfstoffe), deren Vielfalt den effizientesten und besten Ansatz der Wirkstoffforschung -vom phänotypischen Screening bis zur Target-basierten Forschung - ermöglicht. Grand View Research zufolge wurde der globale Markt für Therapeutika gegen Infektionskrankheiten 2016 mit 46,9 Mrd. \$ bewertet und soll bis 2025 mit einer Wachstumsrate (CAGR) von 46,6 % auf 86,2 Mrd. \$ steigen.

Entzündungskrankheiten und Schmerz, Fibrose und Atemwegserkrankungen einschließlich chronischer Husten

Evotec verfügt außerdem über umfangreiche Erfahrung und Expertise bei Entzündungskrankheiten und Schmerz, Fibrose und Atemwegserkrankungen. Nach Angaben von Transparency Market Research soll der Markt für Therapeutika zur Schmerzbehandlung von 62,2 Mrd. \$ im Jahr 2016 auf 88,3 Mrd. \$ im Jahr 2025 steigen.

Prognosen zufolge sollen die Umsatzerlöse aus dem weltweiten Markt für Atemwegserkrankungen mit einer Wachstumsrate (CAGR) von 4,23 % von 30,9 Mrd. \$ in 2016 auf 41,3 Mrd. \$ in 2023 steigen (nur Medikamente).

Über die letzten Jahre hat Evotec bereits mit einer Vielzahl von Biotechnologie- und Pharmaunternehmen in diesen Bereichen zusammengearbeitet, z. B. mit Bayer in der Multi-Target-Allianz zu Endometriose und chronischer Husten. Als direktes Ergebnis dieser Partnerschaft gab Bayer 2019 für das erste klinische Programm, den P2x3-Antagonisten BAY1817080, positive Phase-II-Ergebnisse bekannt. Zusätzlich überführte Bayer seine zweite niedermolekulare Substanz zur Behandlung derselben Indikation in die klinische Phase II.

Im Februar 2019 gingen Evotec und Galapagos NV eine weltweite Zusammenarbeit mit dem Fokus auf einem neuartigen Target für Fibrose ein. Galapagos ist ein Biotechnologieunternehmen in der klinischen Forschung, das sich auf die Erforschung und Entwicklung von niedermolekularen Wirkstoffen mit neuartigen Wirkmechanismen spezialisiert. Evotec erhielt eine Abschlagszahlung und hat potenziell Anspruch auf weitere Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen. Das Marktpotenzial für eine Form der Fibrose, die idiopathische pulmonale Fibrose, wird bis zum Jahr 2026 mit 5,8 Mrd. \$ bewertet, während für die zystische Fibrose ein Marktvolumen in Höhe von 9,3 Mrd. \$ erwartet wird.

- Aktuelle Entwicklungen im Pharmazie- und Biotechnologiemfeld

Im Jahr 2019 beobachtete das Unternehmen zahlreiche Trends in der Pharma- und Biotechnologiebranche, die sich auf Elemente des Geschäftsmodells auswirken. Evotec muss sich darüber hinaus zukünftiger Trends bewusst sein, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Eine der wichtigsten Entwicklungen ist der anhaltende und sich beschleunigende Trend zu individualisierten oder personalisierten Medikamenten. Das übergeordnete Ziel ist es, durch ein Verständnis von Biomarkern und den Einsatz zielgerichteter Therapien dem jeweiligen Patienten das individuell passende Medikament zur Verfügung zu stellen. Beispiele für diese hochmoderne Art von Medikamenten sind Zelltherapien (iPS-Zellen), Gentherapien, Immuntherapien und prädiktive Diagnostik mit bekannten Biomarkern.

Verschiedene wichtige Aspekte der Innovation beeinflussen die Entwicklung von stärker personalisierten Medikamenten durch Partnerschaften und Kooperationen. Diese Ansätze könnten den Weg zu einer effektiveren Wirkstoffentwicklung ebnen:

- Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, deep-Learning-Techniken
- Patientenbasierte Krankheitsmodelle (z. B. iPSC)
- Technologieplattformen wie CRISPR und RNS (Ribonukleinsäure)-Therapeutika und mRNA-Technologien

— Umfassendere Untersuchungen beim Menschen zur Bestimmung der geeigneten Behandlungen für die Patienten

Im Jahr 2019 genehmigte die amerikanische Food & Drug Administration (FDA) 42 neuartige Wirkstoffe, im Jahr 2018 waren es noch 59. Davon erhielten 16 Wirkstoffe (38 %) die Bezeichnung "Orphan Drug", d. h. Wirkstoff für seltene Krankheiten. Die FDA vergibt die Bezeichnung "Orphan Drug" an neuartige Wirkstoffe, mit denen seltene Krankheiten behandelt werden sollen, und gewährt bei Zulassung sieben Jahre Marktexklusivität plus erhebliche Entwicklungsanreize. "Orphan Drugs" sind die Vorzeige-Wirkstoffe für die personalisierte Medizinrevolution. Wirkstoffe, die für seltene Krankheiten entwickelt werden, sind häufig Zell- oder Gentherapien, Biologika oder niedermolekulare Substanzen und es lässt sich der Trend beobachten, dass diese Wirkstoffe in Kombination zur Bekämpfung einiger der am schwierigsten zu behandelnden Targets und Krankheiten eingesetzt werden könnten.

Die Pharmabranche sucht weiterhin nach kapitaleffizienten Wegen zur Beschleunigung der Erforschung und Entwicklung neuer Therapeutika, wie z. B. personalisierter Medikamente. Diese bringen hohe Entwicklungs- und Herstellungskosten mit sich, die von den Biotechnologieunternehmen nicht allein getragen werden können. Die Unternehmen konzentrieren sich stattdessen darauf, bei der Wirkstoffforschung neue Partnerschaften und Kooperationen einzugehen, um diese wichtigen, innovativen personalisierten Therapien für die Patienten bereitzustellen. Forschungspartner wie Evotec können von diesem Trend profitieren.

Insgesamt befindet sich die globale Pharma- und Biotechnologiebranche in einer sehr starken Position. Laut Prognosen werden die weltweiten Ausgaben für Medikamente bis 2020 nahezu 1,4 Bio. \$ erreichen. Der Wert des Biotechnologiemarktes wird mit einer jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 7,4 % bis 2025 auf 727 Mrd. \$ geschätzt.

- Entwicklungen der Wechselkurse, Zinssätze und Finanzierung

Der finanzielle Erfolg von Evotec ist von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Änderungen der Leitzinsen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Veränderungen der Rohstoffpreise können Auswirkungen auf Teile des integrierten CMC-Geschäfts haben und ein Anstieg der Kosten für Labormaterial kann zu einer Erhöhung der F+E-Aufwendungen sowie der FTE-Raten führen.

Wechselkurse / Sicherungsgeschäfte

Der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem Dollar (\$) schwankte zwischen 1,09 \$ und 1,15 \$. Im Durchschnitt legte der Dollar gegenüber dem Euro von 1,18 \$ in 2018 auf 1,12 \$ je Euro in 2019 zu. Der Euro schwächte sich von Januar bis September 2019 nahezu konstant auf 1,09 \$ ab und erholte sich zum Jahresende mit einem Schlusskurs von 1,12 \$ etwas (Ende 2018: 1,15 \$).

Der Wechselkurs des Britischen Pfunds (£) zum Euro (€) schwankte 2019 zwischen 1,09 € und 1,18 €. Der durchschnittliche Wechselkurs betrug 2019 1,14 € für das Britische Pfund im Vergleich zu 1,13 € im Jahr 2018. Zwischen März und August 2019 fiel der Wert des Britischen Pfunds von 1,17 € auf 1,09 €. Bis zum Ende des Jahres erholte sich der Wechselkurs des Britischen Pfunds deutlich und schloss mit 1,18 € für ein Britisches Pfund.

Evotec ist durch Veränderungen der Wechselkurse sowohl einem Translationsrisiko (Währungsumrechnungen) als auch einem Transaktionsrisiko ausgesetzt. Das Unternehmen nutzt hauptsächlich Devisentermingeschäfte, um sein Transaktionsrisiko zu reduzieren.

Zinsen

In Europa führte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Politik der quantitativen Lockerung unter ihrer neuen Präsidentin Christine Lagarde weiter fort und nahm im November 2019 ihr Anleihe-Kaufprogramm wieder auf. Der Interbanken-Zinssatz (3-Monats-Euribor) der EZB blieb im Jahr 2019 negativ und ging im Jahresverlauf sogar von -0,31 % auf -0,38 % weiter zurück.

Niedrige oder negative Zinssätze wirken sich auf das Finanzergebnis von Evotec im Wesentlichen dadurch aus, dass die Zinserträge auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens sinken. Ebenso gehen die Zinsaufwendungen für Bankdarlehen mit variablem Zinssatz zurück.

Wesentliche Geschäftsereignisse für das Jahr 2019

Im Jahr 2019 fanden die im Folgenden dargelegten wichtigen Geschäftsereignisse statt.

- Beteiligungen und Ausgründungen

Im November 2019 gründeten Evotec und Vifor Pharma das 50:50-Joint Venture NephThera. Das Joint Venture wird sich auf die Erforschung und Entwicklung von neuartigen Wirkstoffen auf dem Gebiet der Nephrologie konzentrieren. Dazu werden die klinischen Daten analysiert, die Evotec durch die Auswertung von NURTuRE, einer auf Nierenerkrankungen spezialisierten britischen Biobank, bereitstellt, um neue Targets für die Therapie von Nierenerkrankungen zu identifizieren und die existierenden Produktprofile einer innovativen Pipeline zu optimieren. Die Anfangsfinanzierung von 25 Mio. € für präklinische Entwicklung wird von Vifor Pharma übernommen, sodass mehrere Targets oder Kandidaten gleichzeitig vorangetrieben werden können.

2019 war außerdem ein Jahr weiterer Kapitalbeteiligungen für Evotec. So nahm das Unternehmen an verschiedenen Finanzierungsrunden vielversprechender Biotechnologieunternehmen teil und investierte 7,7 Mio. € in bar in Folgefinanzierungsrunden und neue Engagements. Zu den wichtigsten Kapitalbeteiligungen zählten 2019 Cematix Inc., Topas Therapeutics und Aeovian.

- Erreichen verschiedener wichtiger Meilensteine und Wertschöpfungsschritte

Evotec erhielt 2019 verschiedene wichtige Meilenstein-, Abschlags- und Lizenzzahlungen, z. B. von Bayer, Boehringer Ingelheim, Sanofi und Bristol-Myers Squibb/Celgene.

Insbesondere der erfolgreiche Abschluss der Phase-II-Studie in chronischem Husten mit dem P2X3-Antagonisten BAY1817080 war auch für Evotec ein wichtiger, wertschöpfender Erfolg, da der P2X3 -Antagonist aus der Multi-Target-Allianz von Evotec und Bayer hervorgegangen ist und Evotec in naher Zukunft mit weiteren Entwicklungsstudien rechnet.

- Akquisition Ncardia AG/Ausweitung der iPSC-Plattform

Mit Vertrag vom 1. Juli 2019 hat Evotec den Geschäftsbetrieb der insolventen Ncardia AG, Köln für einen Kaufpreis von 400 T€ übernommen. Neben der Übernahme sämtlicher beweglichen Gegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens erwarb Evotec das geistiges Eigentum von dem auf Stammzellen spezialisierten Unternehmen. Zu den übernommenen Assets gehören geistiges Eigentum, das für iPSC-basierte phänotypische Wirkstoffforschung relevant ist, ein bestehendes Portfolio aus iPSC-abgeleiteten Zellprodukten und ein erfahrenes Team von 17 Expertinnen und Experten im Bereich Stammzellbiologie. Dieses zusätzliche Team operiert aus Laboren im BioCampus Cologne heraus.

Ertragslage

- Umsatz

Erfolgreiche Kollaborationen ermöglichen kräftiges Umsatzwachstum

Evotecs Umsätze beliefen sich in 2019 auf 223,5 Mio. € (2018: 154,8 Mio. €). Die Steigerung in Höhe von 68,7 Mio. € oder 44,4% resultiert hauptsächlich aus einem Anstieg der Umsätze mit Drittkunden und hierbei im Wesentlichen aus der gestiegenen Anzahl von Neuverträgen und dem Erreichen von erfolgsabhängigen Meilensteinumsätzen (2019: 24,7 Mio. €; 2018: 17,1 Mio. €). Die externen Umsätze beinhalten Fee-for-service basierte Forschungszahlungen, des Weiteren abgegrenzte Vorauszahlungen, Meilensteinzahlungen und Lizenzeinkünfte aus den verpartnerten Forschungsprojekten sowie Erträge aus betrieblichen Weiterbelastungen.

Die externen Basisumsätze (Fee-for-service basierte Forschungszahlungen) stiegen in 2019 durch einen erhöhten Abschluss an Neuverträgen um 51,0 Mio. € und beliefen sich insgesamt auf 168,1 Mio. € (2018: 117,1 Mio. €). Damit verbundene Umsätze aus Meilensteinzahlungen erhöhten sich signifikant um 7,6 Mio. € auf 24,7 Mio. € (2018: 17,1 Mio. €).

Weiterbelastungen von Material- und sonstigen Kosten an externe Kunden im Rahmen der Leistungserbringung erhöhten sich von 14,3 Mio. € in 2018 auf 22,3 Mio. € im Jahr 2019. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Akquisition von Evotec ID (Lyon) im Juli des Geschäftsjahres 2018 zurückzuführen. Die abgegrenzten Vorauszahlungen sind mit 1,1 Mio. € um 0,7 Mio. € (2018: 1,8 Mio. €) zum Vorjahr gesunken. Die sonstigen Umsatzerlöse belaufen sich auf 0,7 Mio. € (2018: 0 Mio. €).

Die internen Umsätze in 2019 beliefen sich auf 6,7 Mio. € (2018: 4,5 Mio. €). Der interne Umsatz setzt sich zusammen aus der Unterstützung von Kundenprojekten und internen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen anderer Konzerngesellschaften sowie innerbetrieblichen Weiterbelastungen.

Die geografische Verteilung der Drittumsätze ist global. Den größten Markt bildet der Umsatz mit Nordamerika mit 51% (2018: 50%). In Europa wurden 47% der Umsätze erzielt (2018: 49%). Von den im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten Umsätze in Höhe von 102,3 Mio. € in Europa (2018: 73,0 Mio. €) entfielen 33,0% (2018: 26,4%) auf Kunden im Vereinigten Königreich England, 30,6% (2018: 31,9%) auf Kunden in Frankreich und 16,5% (2018: 18,4%) auf Kunden in Deutschland.

- Jahresergebnis

Das Ergebnis nach Steuern betrug 30,6 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Mio. € verbessert (2018: 20,4 Mio. €). Das Ergebnis in 2019 wurde vor allem positiv beeinflusst durch den Anstieg von Umsätzen aus Meilensteinzahlungen und externen Basisumsätzen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 4,1 Mio. € in 2018 um 1,6 Mio. € auf 2,5 Mio. € in 2019. Der wesentliche Grund hierfür ist der Rückgang der Fremdwährungserträge um 1,7 Mio. € auf 2,2 Mio. € in 2019 (2018: 3,9 Mio. €).

In Korrelation zum Umsatzwachstum stieg auch der Materialaufwand von 114,2 Mio. € in 2018 um 45,0% auf 165,6 Mio. € in 2019 an.

Der Personalaufwand belief sich im Jahr 2019 auf 13,9 Mio. € (2018: 10,4 Mio. €). Die Mitarbeiteranzahl zum 31.12.2019 betrug 219 (2018: 165) und stieg somit um 33%. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem weiteren Ausbau des Standortes in Göttingen und der Akquisition der Ncardia AG, Köln, für weitere Informationen hierzu siehe Abschnitt "Wesentliche Geschäftsereignisse für das Jahr 2019".

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich mit 10,5 Mio. € in 2019 auf dem Vorjahresniveau (2018: 9,9 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen, Währungsumrechnung, Personal, Gebühren sowie Mieten.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € verbessert und führte zu einem Ertrag in Höhe von 0,4 Mio. € in 2019 (2018: Aufwand von 0,3 Mio. €). Der Zinsertrag erhöhte sich um 0,4 Mio. € auf 0,6 Mio. € (2018: 0,2 Mio. €). Der Zinsaufwand sank um 0,3 Mio. € auf 0,2 Mio. € (2018: 0,5 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch geringen Zinsaufwendungen aus konzerninternen Darlehen gegenüber der Evotec SE aufgrund von Tilgungen im Jahr 2018.

Aufgrund des verbesserten Ergebnisses vor Steuern stiegen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 2,1 Mio. € in 2018 auf 4,0 Mio. € in 2019.

Finanzlage

- Liquidität und Finanzierung

Am 31. Dezember 2019 betrug Evotecs Bestand an liquiden Mitteln (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) 41,3 Mio. € und ist damit um 5,5 Mio. € gegenüber Ende 2018 (46,8 Mio. €) gesunken.

Vermögenslage

- Akquisitionen

Im Juli 2019 wurde der Geschäftsbetrieb der Ncardia AG für einen Kaufpreis von 400 T€ übernommen. Für weitere Informationen siehe Kapitel "Wesentliche Geschäftsereignisse für das Jahr 2019".

- Kapitalausstattung

Die Summe aus gezeichnetem Kapital und Kapitalrücklage blieb mit 35,4 Mio. € unverändert im Vergleich zu 2018.

Evotec weist zum 31. Dezember 2019 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 36,3 Mio. € aus (2018: 66,9 Mio. €). Die Reduzierung um 30,6 Mio. € resultierte aus dem Jahresüberschuss in gleicher Höhe. Die Evotec SE hat der Evotec eine Eigenkapitalgarantie in Form einer Patronatserklärung ausgestellt.

- Aktiva und Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Geschäftsjahr 2019 um 7,2 Mio. € auf 140,4 Mio. € (31. Dezember 2018: 147,6 Mio. €).

Die Finanzanlagen stiegen um 7,7 Mio. € an und beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 15,2 Mio. € (31. Dezember 2018: 7,5 Mio. €). In Höhe von 7,7 Mio. € erfolgten Erwerbe von Beteiligungen und beinhalten neue Beteiligungen an Celmatix, Inc. (2,7 Mio. €), Autobahn Labs Inc. (1,8 Mio. €) und Aevovian Pharmaceuticals, Inc. (1,6 Mio. €). Desweiteren hat Evotec an einer weiteren Finanzierungsrunde bei der Topas Therapeutics GmbH (1,6 Mio. €) teilgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betragen zum 31. Dezember 2019 40,9 Mio. € (31. Dezember 2018: 20,7 Mio. €). Der Anstieg in Höhe von 19,0 Mio. € bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2019: 39,2 Mio. €; 31. Dezember 2018: 20,2 Mio. €) resultiert aus dem allgemeinen Geschäftswachstum sowie ausstehenden Meilenstein- und Abschlagszahlungen.

Die Rückstellungen stiegen deutlich auf 7,9 Mio. € zum 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: 4,5 Mio. €) an und beinhalten eine Steuerrückstellung in Höhe von 5,5 Mio. € (31. Dezember 2018: 1,9 Mio. €) sowie sonstige Rückstellungen im Wesentlichen für Boni, Urlaub und ausstehende Rechnungen von insgesamt 2,4 Mio. € (31. Dezember 2018: 2,6 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2019 45,5 Mio. € (31. Dezember 2018: 41,7 Mio. €). Den größten Anteil daran haben unverändert mit 40,4 Mio. € die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31. Dezember 2018: 39,0 Mio. €). Diese beinhalten hauptsächlich Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Evotec SE in unveränderter Höhe von 25,2 Mio. €.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich um 14,3 Mio. € auf 87,1 Mio. € zum 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: 101,4 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch den Verbrauch von Vorabzahlungen von Sanofi, die im Rahmen des Erwerbs der Antiinfektiva-Einheit von Sanofi im Geschäftsjahr 2018 für die Fortführung der Forschung im Antiinfektiva-Bereich geleistet wurden. Darüber hinaus ist der Rückgang bedingt durch den Projektfortschritt bei den Celgene Kooperationen.

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2019 hatte das Unternehmen Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 8,4 Mio. € für die Folgejahre (31. Dezember 2018: 5,5 Mio. Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch zusätzlich angemietete Büroflächen sowie wie durch die Vereinbarung von längeren Mietdauern begründet.

Das Unternehmen hat bestimmte Patente für die Verwendungen in seinem eigenen Geschäft von Dritten einlizenziert oder erworben. Unter diesen Vereinbarungen ist das Unternehmen verpflichtet, Umsatzbeteiligungen und Meilensteine, die von gegenwärtigen und zukünftigen Erträgen abhängig sind, zu zahlen.

Nachtragsbericht

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag zu berichten.

Risiko- und Chancenmanagement

Überblick Risikomanagement

Verständnis und Transparenz bei der Übernahme von Risiken sind wesentliche Elemente der Unternehmensstrategie. Evotec hat den Anspruch, ihre hohen Standards zu übertreffen und ihre Stellung in der Branche auszuweiten. Daher ist das bewusste Eingehen und die Steuerung von Risiken ein essenzieller Bestandteil der Geschäftsaktivitäten.

Ein umfassendes Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, der auf der aktiven Teilnahme sowie der Wahrnehmung des Vorstands, des engeren Führungskreises und der Mitarbeiter aller Hierarchieebenen aufbaut. Evotec wendet eine zukunftsgerichtete Strategie der Risikoerkennung an, in der verschiedene Szenarien betrachtet und das mögliche Ausmaß der identifizierten Risiken bewertet wird.

Wie alle global tätigen Unternehmen ist Evotec nicht nur vielen dauerhaften Risiken ausgesetzt, sondern auch einer zunehmenden Anzahl veränderlicher interner und externer Risiken. Das Unternehmen strebt eine kontinuierliche Stärkung seines Risikomanagements, der Risikoerkennung und der Berichterstattung an die Stakeholder sowie der Bemühungen um

Risikoprävention an.

Evotec optimiert derzeit ihr internes Bewertungssystem, überprüft und erweitert das Risikoregister und schult Mitarbeiter im Hinblick auf ein vorausschauendes Risikobewusstsein, ebenso wie in der eigeninitiativen Identifikation und Minderung von Risiken sowie der Berichterstattung. Der Vorstand investiert weiter in Kapazitäten zur Risikoerkennung und -begrenzung, insbesondere in Bezug auf Cyber- und Datensicherheit.

Prinzipien des Risiko- und Chancenmanagements

Evotec sieht sich Risiken und Chancen gegenüber, welche die Finanzlage und operative Position des Unternehmens negativ oder positiv beeinflussen können. Risiken sind definiert als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Abweichung bei den Prognosen bzw. Unternehmenszielen führen können.

Chancen werden als mögliche künftige Entwicklungen definiert, die zu einer positiven Entwicklung der Prognose bzw. der Unternehmensziele führen können.

Das Risikomanagementsystem von Evotec versteht sich als Gesamtheit aller Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Chancen und Risiken sicherstellt. Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu bestimmen, zu analysieren und zu bewerten. Die enge Koordination zwischen den strategischen, kaufmännischen, operativen und Finanzabteilungen des Unternehmens ermöglicht es Evotec, Chancen und Risiken früh zu erkennen. Wo es möglich ist, begegnet der Vorstand von Evotec Risiken und Chancen mit der Umsetzung von erforderlichen korrigierenden beziehungsweise unterstützenden Maßnahmen.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Evotecs Risiko- und Chancenmanagement ist eine zentral gesteuerte konzernweite Aufgabe, die kritische aktuelle Daten von globalen und lokalen Geschäftsbereichen und Funktionen auswertet. Die im folgendem aufgeführten Tätigkeiten und Merkmale des Risiko- und Chancenmanagementsystems werden somit zwar auf Konzernebene durchgeführt, entfalten jedoch unmittelbar Wirkung auf die Evotec International als wesentliche operative Einheit der Gruppe.

Bei seinen monatlichen Finanzanalysen des Evotec-Konzerns konzentriert sich das Management insbesondere auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kosten- und Liquiditätsanalyse sowie Liquiditätsprognosen. Wechselkursrisiken werden durch interne Absicherung oder gegebenenfalls externe Absicherungsgeschäfte reduziert. Gemäß den internen Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec grundsätzlich keine spekulativen Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, dass durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu begrenzen, z. B. sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur in Produkten mit "Investment Grade"-Rating getätigt werden. Der Vorstand der Evotec SE ist direkt in alle zentralen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche Geschäfte und Transaktionen, die für das Unternehmen als wesentlich eingestuft werden.

Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz ("AktG") in Verbindung mit § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch ("HGB") ist der Vorstand dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung eingehalten und darüber berichtet wird. Das interne Kontrollsystem ist Teil des Risikomanagementsystems und sichert primär die Erstellung von regelkonformen Abschlüssen. Es ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses in allen relevanten juristischen Einheiten und Schlüsselfunktionen. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (z. B. präventive und nachgelagerte Kontrollen), die zur Sicherstellung einer effektiven, wirtschaftlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung und zur Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen angewendet werden. Evotec erfüllt die Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).

Nach dem HGB ist der Vorstand von Evotec dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen für eine zuverlässige Finanzberichterstattung jährlich zu überprüfen. Diese Kontrollen werden fortlaufend getestet und unterliegen einer jährlichen Überprüfung durch unabhängige Dritte. Diese Prüfung hat im Jahr 2019 keine wesentlichen Schwächen aufgedeckt und kleinere Mängel wurden unmittelbar erkannt und, soweit möglich, behoben. Für die verbleibenden aufgedeckten Mängel wurden Prozesse zur Behebung eingeleitet. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, der die Prüfungstätigkeiten bewertet und diskutiert, wird hierüber regelmäßig berichtet.

Evotec pflegt ein angemessenes internes Kontrollsystem, um Betrugsrisiken (Fraud) zu vermeiden und sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und der Jahresabschluss des Unternehmens für die externe Berichterstattung nach den anerkannten deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt wird. Das Kontrollsystem des Unternehmens beinhaltet:

- verschiedene präventive und nachgelagerte Kontrollen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert werden,
- klare Aufgabentrennung im Finanzbereich und
- strikte Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien.

Unter anderem überprüft Evotec regelmäßig, ob:

- für die Finanzberichterstattung und Offenlegung von abgeschlossenen Verträgen relevante Sachverhalte erkannt und angemessen dargestellt werden,
- Prozesse für die Aufgabentrennung und das Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses etabliert sind und
- Risiken im Zusammenhang mit den relevanten IT-Rechnungslegungssystemen werden durch eine Reihe gut definierter IT-Kontrollen wie z. B. Autorisierungsbeschränkungen oder definierte Regeln für Zugriff, Änderungen und Systemwiederherstellung gemindert.

Der Vorstand ist bei seiner Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass Evotecs internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung, das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission ("COSO"-Rahmenwerk) orientiert, sowohl hinsichtlich seines Aufbaus als auch seiner Funktionsweise voll funktionsfähig ist.

- Risiken

Evotec ist sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus ihrem Geschäft und der Branche ergeben. Jedes dieser Risiken könnte sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse des Unternehmens in erheblichem Maße negativ auswirken.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: Umfeld- und Branchenrisiken, leistungswirtschaftliche Risiken, Vermarktungsrisiken, strategische Risiken, finanzielle Risiken, rechtliche Risiken, Compliance, geistiges Eigentum, Personal, IT/Technologie, Prozessrisiken und operative Risiken. Die neue Kategorie "Prozesse" wurde aufgrund des zunehmenden Unternehmenswachstums aufgenommen.

Risikoeinschätzung der Geschäftsleitung

Der Vorstand gibt in den nachfolgend angeführten Tabellen eine Übersicht von Eintrittswahrscheinlichkeiten und einem möglichen finanziellen Einfluss wesentlicher Einzelrisiken. Die Risiken werden nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und den potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität und das Ergebnis bewertet. Diese Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf dem Risikomanagementsystem von Evotec, das oben erläutert ist. Der Vorstand überwacht die Effektivität von Evotecs Risikomanagement, um mögliche Risiken schnell zu identifizieren und einzuschätzen, angemessene Gegenmaßnahmen einzuleiten und um die Systeme und Verfahren zu verbessern.

Eine Veränderung des Risikoprofils des Unternehmens kann aus verschiedenen Gründen erfolgen. Dazu gehören der wirtschaftliche Erfolg, die Komplexität der internationalen operativen Tätigkeit in mehreren Rechtssystemen, allgemeine Branchentrends, regulatorische und politische Unsicherheiten sowie Branchentrends im Hinblick auf M&A-Aktivitäten.

Das Unternehmen hat 2019 keine Veränderungen bei den Risiken und der Bewertung der Risikoklassifizierung (Beträge) in Bezug auf finanzielle Einflüsse vorgenommen, um einen konservativen Ansatz zu verfolgen.

Eintrittswahrscheinlichkeit

Kategorie	Risiko
Niedrig	< 5 %

Kategorie	Risiko
Mittel	5-20 %
Hoch	> 20 %

Möglicher finanzieller Einfluss auf die Liquidität

Risikoklasse	Risiko
Niedrig	< 2 Mio. €
Mittel	2-5 Mio. €
Hoch	> 5 Mio. €

Auf Basis der dargelegten Grundsätze zur Einschätzung von Risikofaktoren, die oben beschrieben sind, ist der Vorstand der Auffassung, dass derzeit keine Risiken identifiziert worden sind, die allein oder in einer vorhersehbaren Kombination als bestandsgefährdend für das Unternehmen eingestuft werden müssten.

ÜBERSICHT DER UNTERNEHMENSRISEN

ÜBERSICHT DER UNTERNEHMENSRISEN	Eintrittswahrscheinlichkeit	Eintrittswahrscheinlichkeit Vorjahr
1. Umfeld- und Branchenrisiken		
a. Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen		
- Preisdruck	Mittel/Hoch	Mittel/Hoch
b. Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung		
- Risiko eines Fehlschlags	Hoch	Hoch
- Produkthaftungsansprüche	Niedrig/Mittel	Niedrig/Mittel
- Risiko strengerer Regulierung	Mittel	Mittel
- Risiken der Qualitätskontrolle in F+E	Niedrig/Mittel	Niedrig/Mittel
2. Leistungswirtschaftliche Risiken		
- Schwankende Kapazitätsauslastungen und Ressourcenzuteilung	Mittel/Hoch	Mittel/Hoch
- Abhängigkeit von einzelnen größeren Kunden	Mittel/Hoch	Mittel/Hoch
- Wissenschaftliche oder technische Lieferrisiken	Mittel	Mittel
- Erhalt des Wiedererkennungswerts und der Marke	Niedrig	Niedrig
3. Vermarktungsrisiken		
- Sich änderndes Marktumfeld	Niedrig/Mittel	Niedrig/Mittel
- Abhängigkeit von einzelnen Auslizenzierungen	Mittel	Mittel
- Outperformance durch Wettbewerber	Niedrig	Niedrig
4. Strategische Risiken		
- Implementierung und Erreichung strategischer Ziele	Mittel	Mittel

ÜBERSICHT DER UNTERNEHMENSRSIKEN	Eintrittswahrscheinlichkeit	Eintrittswahrscheinlichkeit Vorjahr
- Risiken durch Fusionen und Akquisitionen	Mittel	Mittel
- Politische Risiken	Hoch	Hoch
- Risiken aus der Anlagenstrategie	Mittel	Mittel
5. Finanzielle Risiken		
- Liquidität	Niedrig/Mittel	Niedrig/Mittel
- Ausfallrisiken	Niedrig	Niedrig
- Währungsrisiken	Mittel	Mittel
6. Rechtliche Risiken		
- Rechtsstreitigkeiten	Niedrig/Mittel	Niedrig/Mittel
- Vertragsrisiken	Niedrig	Niedrig
7. Compliance		
- Regulatorische Risiken	Mittel	Mittel
- Allgemeine rechtliche und Compliance-Risiken (Betrug, Corporate Governance)	Niedrig	Niedrig
8. Geistiges Eigentum		
- Abhängigkeit von Patenten und geschützten Technologien	Mittel	Mittel
- Abhängigkeit von Lizenzen für verpartnerte Wirkstoffe	Niedrig	Niedrig
9. Personal		
- Arbeitskampf/Tarifstreitigkeit	Niedrig	Niedrig
- Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal	Mittel	Mittel
10. IT/Technologie		
- Datenverlust	Mittel	Mittel
- Datenintegrität und -sicherheit	Mittel	Mittel
- Cyberattacken	Hoch	Hoch
- DSGVO-Risiken	Mittel	-
11. Prozessrisiken		
- Wissensmonopole	Mittel	-
- Wissensmanagement aufgrund des Unternehmenswachstums	Mittel	-
12. Operative Risiken		
- Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken	Mittel	Mittel
- Produktionsrisiken	Niedrig	Niedrig
- Katastrophenrisiko an Standorten	Niedrig	Niedrig

ÜBERSICHT DER UNTERNEHMENSRISEN	Möglicher finanzieller Einfluss	Möglicher finanzieller Einfluss Vorjahr	Vergleich zum Vorjahr
1. Umfeld- und Branchenrisiken			
a. Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen			
- Preisdruck	Mittel	Mittel	Unverändert
b. Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung			
- Risiko eines Fehlschlags	Mittel/Hoch	Mittel/Hoch	Unverändert
- Produkthaftungsansprüche	Niedrig	Hoch	Verändert
- Risiko strengerer Regulierung	Mittel	Mittel	Unverändert
- Risiken der Qualitätskontrolle in F+E	Mittel	Mittel	Unverändert
2. Leistungswirtschaftliche Risiken			
- Schwankende Kapazitätsauslastungen und Ressourcenzuteilung	Mittel	Mittel	Unverändert
- Abhängigkeit von einzelnen größeren Kunden	Hoch	Hoch	Unverändert
- Wissenschaftliche oder technische Lieferrisiken	Mittel	Mittel	Unverändert
- Erhalt des Wiedererkennungswerts und der Marke	Mittel	Mittel	Unverändert
3. Vermarktungsrisiken			
- Sich änderndes Marktumfeld	Mittel	Mittel	Unverändert
- Abhängigkeit von einzelnen Auslizenzierungen	Mittel	Mittel	Unverändert
- Outperformance durch Wettbewerber	Mittel	Mittel	Unverändert
4. Strategische Risiken			
- Implementierung und Erreichung strategischer Ziele	Hoch	Hoch	Unverändert
- Risiken durch Fusionen und Akquisitionen	Hoch	Hoch	Unverändert
- Politische Risiken	Mittel	Mittel	Unverändert
- Risiken aus der Anlagenstrategie	Mittel	Mittel	Unverändert
5. Finanzielle Risiken			
- Liquidität	Mittel	Mittel	Unverändert
- Ausfallrisiken	Mittel/Hoch	Mittel/Hoch	Unverändert
- Währungsrisiken	Hoch	Hoch	Unverändert
6. Rechtliche Risiken			
- Rechtsstreitigkeiten	Niedrig/Mittel	Niedrig/Mittel	Unverändert
- Vertragsrisiken	Niedrig/Mittel	Niedrig/Mittel	Unverändert
7. Compliance			
- Regulatorische Risiken	Niedrig/Mittel	Niedrig/Mittel	Unverändert
- Allgemeine rechtliche und Compliance-Risiken (Betrug, Corporate Governance)	Mittel	Mittel	Unverändert

ÜBERSICHT DER UNTERNEHMENSRSIKEN	Möglicher finanzieller Einfluss	Möglicher finanzieller Einfluss Vorjahr	Vergleich zum Vorjahr
8. Geistiges Eigentum			
- Abhängigkeit von Patenten und geschützten Technologien	Mittel/Hoch	Mittel/Hoch	Unverändert
- Abhängigkeit von Lizenzen für verpartnerte Wirkstoffe	Mittel/Hoch	Mittel/Hoch	Unverändert
9. Personal			
- Arbeitskampf/Tarifstreitigkeit	Niedrig	Niedrig	Unverändert
- Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal	Mittel	Mittel	Unverändert
10. IT/Technologie			
- Datenverlust	Mittel/Hoch	Mittel/Hoch	Unverändert
- Datenintegrität und -sicherheit	Mittel	Mittel	Unverändert
- Cyberattacken	Hoch	Hoch	Unverändert
- DSGVO-Risiken	Hoch	-	Neu
11. Prozessrisiken			
- Wissensmonopole	Mittel	-	Neu
- Wissensmanagement aufgrund des Unternehmenswachstums	Mittel	-	Neu
12. Operative Risiken			
- Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken	Niedrig	Niedrig	Unverändert
- Produktionsrisiken	Niedrig	Niedrig	Unverändert
- Katastrophenrisiko an Standorten	Hoch	Hoch	Unverändert

1. Umfeld- und Branchenrisiken

a. Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen

Die Unternehmensstrategie wird sich weiterhin auf die Wirkstoffforschung und Innovation konzentrieren. Evotec hat eine der umfangreichsten Technologieplattformen und Kompetenzen aufgebaut, die das einzigartige Leistungsvermögen in den Bereichen Biologie und Chemie integriert. Darüber hinaus arbeiten Evotecs Spezialisten in Allianzen eng mit akademischen Partnern, Biotech-Start-ups und großen Pharmaunternehmen zusammen, um den Erfolg auf jedem Schritt des Weges sicherzustellen.

Preisdruck

Die gesamte Branche steht jedoch vor erheblichen und zunehmenden Herausforderungen wie Preisdruck, Produktivität, Komplexität und Kosten der Forschung und Entwicklung, innovativen Entwicklungen, Veränderungen der Beziehungen und Partnerfokussierung aufgrund stärkerer Konsolidierung in der Branche, ablaufenden Patenten und regulatorischen Hürden auf der ganzen Welt. Pharmazeutische Unternehmen aller Größen richten ihre Unternehmensstrategien und M&A-Aktivitäten neu aus, um in ihrem geschäftlichen Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben. Diese Dynamik und der Wettbewerbsdruck in der Branche bergen verschiedene Risiken, eröffnen jedoch auch durch die Nachfrage nach hochwertigen, flexibel zugänglichen Leistungen Chancen. Ungeachtet dessen sind ein vernünftiges Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Kapazitäten und Technologien, eine gezielte Marktpositionierung, Diversifikation der Umsätze sowie Umsätze aus hochwertigen ergebnisorientierten Allianzen für Evotec weiterhin entscheidend.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken aufgrund des Preisdrucks liegt noch immer bei mittel/hoch, da die anhaltende Konsolidierung der Branche bei gleichbleibender Wettbewerbsumgebung für Evotec zu einer potenziell kleineren Kundenbasis führen kann.

b. Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung

Risiko eines Fehlschlags

Evotec hat einen klaren strategischen Schwerpunkt auf Allianzen in der Wirkstoffforschung- und -entwicklung gesetzt und führt nur begrenzt eigene Forschungsprogramme durch, meist um neue strategisch höherwertige Allianzen anzustoßen. Spätphasige klinische Entwicklungsprojekte werden gegenwärtig nur durchgeführt, wenn ein Partner die Entwicklungskosten trägt.

Auch wenn Evotecs Investitionen in die eigene Forschung begrenzt sind, bergen Wirkstoffforschung und -entwicklung immer inhärente Risiken. Bis heute hat das Unternehmen noch für kein Medikament eine Marktzulassung und es gibt keine Gewissheit darüber, ob Evotec oder einer ihrer strategischen Partner jemals neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten werden. Hohe Erträge werden gegenwärtig erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führt und das Unternehmen mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem Verkauf der Arzneimittel erhält. Wenn jedoch die Entwicklung der einlizenziierten oder erworbenen Projekte bzw. Wirkstoffkandidaten nicht wie erwartet verläuft, kann dies zu einer Wertberichtigung der immateriellen Vermögenswerte führen und sich so auf Evotecs Finanzlage auswirken.

Evotec handelt mit großer Umsicht und Verantwortung, um aufzuzeigen, dass klinische Produktkandidaten für den Menschen sicher und wirksam sind und von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist jedoch teuer, zeitaufwendig und mit einem hohen Fehlschlagrisiko behaftet. In jeder Phase besteht ein inhärentes Risiko, dass Entwicklungsprojekte wegen unzureichender Ergebnisse beendet werden müssen oder sich erheblich verzögern. Das Risiko eines Fehlschlags ist üblicherweise umso höher, je früher sich die Substanz in der Entwicklung befindet. Jedoch sind die Kosten für Fehlschläge gewöhnlich höher, wenn sie in späteren Phasen auftreten. Zudem können präklinische und klinische Studien in einer frühen Phase, die nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchgeführt werden, nicht exakt die Ergebnisse voraussagen, die in klinischen Studien späterer Phasen erzielt werden. Selbst wenn Evotec vielversprechende Substanzen für interessante Targets identifiziert oder vielversprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenziiert oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen und es kann - sollte es überhaupt gelingen - mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann.

Produkthaftungsansprüche

Das Unternehmen kann für eine Produkthaftung aufkommen müssen, die aus der Forschung, Entwicklung oder Herstellung eines Produkts herrührt. Evotec ist grundsätzlich durch eine Haftpflichtversicherung abgesichert. Sollten jedoch die Forderungen die Deckungssumme übersteigen, könnte sich das auf die Finanzlage oder die Ergebnisse auswirken.

Das Risikoprofil des Unternehmens hat sich in Bezug auf die möglichen finanziellen Auswirkungen aufgrund potenzieller Produkthaftungsansprüche verändert. Diese Veränderung hat ihre Ursache in der aktuellen Risikobewertung.

Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologiebranche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind.

Risiko strengerer Regulierung

Die Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Zulassung und Vermarktung von Arzneimitteln werden von der US-Gesundheitsbehörde FDA, der EMA und ähnlichen Aufsichtsbehörden in anderen Regionen streng reguliert. Bevor eine Substanz am Menschen getestet und später auf den Markt gebracht werden darf, muss die Zulassung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgen. Das Zulassungsverfahren ist arbeitsintensiv, zeitaufwendig und der Zeitpunkt der Zulassung durch die Behörden lässt sich schwer voraussagen. Daher ist es möglich, dass Evotecs Produkten die Zulassung verweigert wird, selbst wenn die weitere Entwicklung ihrer Wirkstoffkandidaten erfolgreich sein sollte oder die Zulassung auf bestimmte geografische Regionen oder Indikationen beschränkt wird. Eine bereits erteilte Zulassung kann auch wieder entzogen oder die Erteilung der Zulassung beträchtlich verzögert werden. Das hätte signifikante Auswirkungen auf die Erlöse. Evotec sucht daher während aller Phasen der Entwicklung frühzeitig die Diskussion mit den Zulassungsbehörden, um zu gewährleisten, dass ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten den entsprechenden rechtlichen und ethischen Anforderungen entsprechen.

Risiken der Qualitätskontrolle in F+E

Evotec minimiert die Qualitätsrisiken ihrer F+E-Aktivitäten mithilfe ihres Qualitätsmanagementsystems, das durch den Rat für Qualitätssicherung überwacht wird und in ihrer globalen Qualitätsrichtlinie festgeschrieben ist. Der Rat für Qualitätssicherung erstellt regelmäßige Berichte für das Management und definiert die Qualitätsanforderungen. Er ist darüber hinaus für die Überwachung, Überprüfung und Berichterstattung der Compliance sowie für die Durchführung von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen verantwortlich.

2. Leistungswirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der Wirkstoffforschungsallianzen des Unternehmens muss auf bestimmte leistungswirtschaftliche Risiken geachtet werden:

Schwankende Kapazitätsauslastungen und Ressourcenzuteilung

Selbst wenn stabile Erlöse erzielt werden, kann eine schwankende Kapazitätsauslastung und Nachfrage sowie Ressourcenzuteilung auf verschiedene Standorte zu einem deutlichen Ertragsverlust führen. Diese Faktoren müssen daher kontinuierlich beobachtet, gesteuert und kalibriert werden. Das Risiko hat aufgrund der zusätzlich übernommenen Forschungsstandorte und der erhöhten Komplexität unverändert eine mittlere/hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Abhängigkeit von einzelnen größeren Kunden

Die Abhängigkeit von einzelnen größeren Kunden wird aufgrund der möglichen kurz- und langfristigen Auswirkungen vom Unternehmen besonders beobachtet

Wissenschaftliche oder technische Lieferrisiken

Manche Serviceverträge bergen hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken, die durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können. Evotec verfolgt das Ziel, weiter zu wachsen und zu diversifizieren, um die potenziellen Auswirkungen dieses Risikos zu verringern.

Erhalt des Wiedererkennungswerts und der Marke

Evotecs Erfolg basiert zum Teil auf einem hohen Bekanntheitsgrad beim Kunden und einer starken Marke. Es ist daher von höchster Bedeutung, diese gute Reputation auch zu erhalten und jeglichen negativen Einfluss auf die Marke zu vermeiden, der eine Kundenabwanderung oder den Verlust der Attraktivität als Arbeitgeber für hervorragend ausgebildete Mitarbeiter zur Folge haben könnte. Evotec hat ihren Markennamen in allen Ländern, in denen das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, geschützt und den Bekanntheitsgrad ihrer Marke weiter gesteigert, um ihre globale Marktstellung zu stärken und zu schützen.

3. Vermarktungsrisiken

Zu den Vermarktungsrisiken zählen:

Sich änderndes Marktumfeld

Das Unternehmen betreibt weiterhin eine Reihe von eigenen Forschungs- und frühphasigen Entwicklungsprogrammen. Evotec beabsichtigt, die daraus hervorgehenden Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die klinische Entwicklung und für die Vermarktung des Produkts auszulizenzieren. Es ist jedoch auch möglich, dass dieses Ziel verfehlt wird. Darüber hinaus birgt die Fortführung etablierter Kooperationen und Partnerschaften während der weiteren Entwicklung entlang der Wertschöpfungskette bestimmte Vermarktungsrisiken. Ein erheblicher Teil des Dienstleistungsgeschäfts von Evotec hängt zudem von den Partnern und Kunden ab, die Programme weiterentwickeln, die in früheren Phasen mit Unterstützung von Evotec entwickelt wurden.

Im Verlauf einzelner Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen und lizenzierte Produkte dennoch jederzeit ändern. Daher kann sowohl der aktuelle Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert einzelner Projekte oder der unmittelbare Ertrag aus der Verpartnerung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung

abweichen.

Abhängigkeit von einzelnen Auslizenzierungen

Evotecs Bestreben, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen von einzelnen Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftsvereinbarungen und damit auch von einzelnen, meist größeren Kunden abhängig. Der Umfang der Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen sind unbekannt und hängen von zahlreichen Faktoren wie z. B. vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Indem sich Evotec auf die Zuverlässigkeit ihrer Kooperationspartner verlässt, geht das Unternehmen zusätzliche Risiken ein. Es könnte beispielsweise sein, dass diese Partner nicht genügend Zeit und Ressourcen für die weitere Entwicklung, Einführung oder Vermarktung der Produkte aufwenden, die aus der Kooperation resultieren. Um dieses Risiko so weit wie möglich zu minimieren, ist bei Evotec ein umfangreiches Projektberichtswesen implementiert und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt worden.

Outperformance durch Wettbewerber

Evotecs Wettbewerber könnten eventuell schneller die Vermarktung oder den Patentschutz für ihre Produkte erzielen und/oder neue Medikamente entwickeln, die wirksamer und billiger sind oder kostengünstiger erscheinen als die Produkte von Evotec.

Evotecs Geschäft ist jedoch selbst bei einem Ausbleiben von Produktverkäufen nachhaltig.

4. Strategische Risiken

Entscheidungen des Managements oder unvorhergesehene externe Faktoren können einen erheblichen Verlust des wirtschaftlichen Unternehmenswerts zur Folge haben. Zu den üblicherweise mit der Umsetzung strategischer Ziele zusammenhängenden Faktoren gehören die Geschäftskontinuität, das Marktumfeld und der regulatorische Rahmen, politische Risiken, Wettbewerber, Investitionen, Nachfolgeregelungen und technologische Innovation.

Implementierung und Erreichung strategischer Ziele

Die Implementierung einer Unternehmensstrategie birgt das Risiko von Fehleinschätzungen hinsichtlich der potenziellen zukünftigen Entwicklungen. Evotec fokussiert sich bei ihren internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter auf die werthaltigsten und vielversprechendsten Projekte. Momentan baut das Unternehmen eine umfangreiche Produktpipeline auf, indem eigene Wirkstoffe aus seinem bestehenden Portfolio und aus Kooperationen mit akademischen oder forschenden Einrichtungen zu wichtigen Wertsteigerungspunkten entwickelt werden, um diese in Partnerschaften einzubringen. Investitionen könnten in die Entwicklung von am Ende erfolglosen Produkten, Partnerschaften und/oder Technologien oder in suboptimale Akquisitionen fließen. Darüber hinaus könnten Vermarktungsstrategien erfolglos sein oder eine fehlende Marktakzeptanz für neu erforschte Produkte könnte Evotecs Marktposition beeinflussen und so wiederum auf das Erreichen von Unternehmens- und Finanzziele sowie künftiges Upside-Potenzial negative Auswirkungen haben.

Risiken durch Fusionen und Akquisitionen

Evotec verfolgt ambitionierte Wachstumsziele, die sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen komplementärer Service- und Forschungskapazitäten erreicht werden sollen. Zur Vermeidung von Integrationsrisiken dieser Transaktionen des Unternehmens wird die Harmonisierung der geschäftskritischen Prozesse und Systeme von spezialisierten Mitarbeitern durchgeführt.

Solche Transaktionen konfrontieren Evotecs Management, Mitarbeiter und Strukturen unvermeidlich mit Herausforderungen, zu denen die Integration des operativen Geschäfts und des Personals zählen. Darüber hinaus können Fusionen und Akquisitionen spezifische Risiken mit sich bringen, wie z. B. unerwartete Haftungsansprüche oder unerwartete Kosten, eingeschränkte Aufmerksamkeit des Managements und den potenziellen Verlust von Personal in Schlüsselpositionen sowie die Entwertung von Technologien, geistigem Eigentum, Verträgen und wissenschaftlichen Ansätzen.

Aus den Akquisitionen der Vergangenheit resultierten signifikante Positionen in den immateriellen Vermögenswerten und im Firmenwert. Falls die vom Management erwarteten Potenziale dieser Akquisitionen nicht realisiert werden können, besteht ein Risiko, dass der Wert dieser immateriellen Vermögenswerte und der Firmenwert teilweise oder vollständig berichtigt

werden muss.

Für Evotec ist die Vermeidung einer unvollständigen oder fehlgeschlagenen Integration neuer Unternehmen (Kultur, System, Prozesse) ein wichtiges Thema.

Politische Risiken

Das Unternehmen beobachtet politische Unsicherheiten und arbeitet aktiv mit den Stakeholdern zusammen, um potenzielle negative Auswirkungen auf das Unternehmen soweit wie möglich zu bewerten und zu minimieren. Mithilfe von Szenario-Planungen werden die erforderlichen Entscheidungen für Ereignisse wie einen "BREXIT" oder die Auswirkungen möglicher Handelskonflikte getroffen.

Es wurden in Bezug auf den BREXIT verschiedene Risikofelder untersucht, die einen maßgeblichen Einfluss auf Evotec haben könnten:

Lieferkette und Produktion: Aufgrund bis dato fehlender Regularien kann es zu Verzögerungen bei der Grenzabfertigung und in deren Folge zu Liefer- und Transportverzögerungen von Gütern kommen, die zur Bearbeitung der Kundenaufträge notwendig sind. Damit kann es in Einzelfällen zu Verzögerungen bei der Bereitstellung von Serviceleistungen zur Ausführung von Kundenaufträgen kommen. Um dem Risiko weitgehend entgegenzuwirken, hat Evotec an ihren Standorten in UK temporär die Lager mit den wesentlichen Arbeitskomponenten aufgestockt, die Erlöse könnten jedoch zurückgehen.

Absatz und Logistik: Evotec tauscht bei der Erfüllung von Kundenaufträgen laufend Testsubstanzen zwischen den Standorten in UK und den internationalen Kunden sowie anderen Evotec-Standorten in Europa aus. Durch die Unsicherheiten bei den Grenzabfertigungen von und nach Großbritannien kann es zu Verzögerungen bei den Kundenprojekten kommen, die unter Umständen zu Erlösausfällen bis hin zu Vertragskündigungen führen können. Evotec besitzt jedoch für ihr Leistungsspektrum in Großbritannien überwiegend alternative Standorte in Europa oder in den USA. Damit ist Evotec in der Lage, Ausfälle in Großbritannien an anderen Standorten zum größten Teil zu kompensieren und dem Risiko entgegenzuwirken.

Personal: Infolge des BREXITs könnte die Personenfreizügigkeit zwischen Großbritannien und den EU-Staaten eingeschränkt werden und ihre Rückkehr sowie der Verbleib könnten staatlich reguliert werden. Dies könnte dazu führen, dass Stellen temporär nicht besetzt werden können. Evotec beschäftigt britische Bürger in der EU und umgekehrt. Eine Vielzahl der betroffenen Arbeiten könnte jedoch von anderen Standorten ausgeführt werden. Weiterhin können durch den Wegfall von EU-weiten Sozialversicherungsbestimmungen Nachteile für einzelne Personen, die außerhalb der EU oder in Großbritannien arbeiten, entstehen. Evotec untersucht gegenwärtig die möglichen Auswirkungen auf betroffene Angestellte mit dem Ziel einer entsprechenden Beratung und um mögliche individuelle Handlungsalternativen aufzuzeigen. Die meisten personalbezogenen BREXIT-Risiken sind begrenzt und bekannt. Selbst im Falle eines No-Deal-BREXIT werden beide Seiten, sowohl die EU als auch Großbritannien, ein Interesse an freien und unkomplizierten Reisen von Geschäftsleuten haben, auch wenn dafür mehr Zeit und Aufwand erforderlich sind.

Datenschutz und freier Datenverkehr: Wegen fehlender Bestimmungen könnte Großbritannien zu einem Drittland ohne angemessenem Datenschutzniveau erklärt werden und der Austausch persönlicher Daten mit Großbritannien gemäß DSGVO beschränkt werden. Evotec hat jedoch in einem für alle Konzerngesellschaften geschlossenen Vertrag Standardvertragsklauseln für Processing Activities (sogenannte SCCs) miteinbezogen und damit dieses Risiko weitestgehend abgemildert. DSGVO-Fragen sind allgemein Teil der IT-Risiken.

Patentrechte: Durch den Austritt von Großbritannien aus der EU bleiben die Patentrechte im Wesentlichen unberührt, da diese im Europäischen Patentübereinkommen (EPÜ) geregelt sind. Dort wird Großbritannien weiterhin Mitglied bleiben.

Zahlungsverkehr und Wechselkurse: Infolge weggefallener Bestimmungen für den Austausch von Zahlungsverkehrsdaten zwischen den Banken in Großbritannien und dem übrigen Europa kann es zu Verzögerungen im Zahlungsverkehr kommen. Um lokale Liquiditätengpässe bei den UK-Tochtergesellschaften zu vermeiden, plant Evotec den Kassenbestand dort vorübergehend zu erhöhen.

Politische Risiken können außerdem negative Auswirkungen auf die Mobilität der Mitarbeiter haben und auf die Fähigkeit des Unternehmens, die bestqualifizierten Kandidaten für alle seine Standorte zu gewinnen. Weitere negative Auswirkungen auf den freien Kapital- und Warenverkehr sowie die Logistik innerhalb des Konzerns sowie zwischen Evotec und ihren Kunden, u. a. hinsichtlich zu testender Substanzen oder Fertigungsmaterialien, können auftreten, lassen sich jedoch aufgrund der unklaren Gesamtsituation nur schwer im Detail abbilden und entsprechend mit präventiven Gegenmaßnahmen absichern.

Risiken aus der Anlagenstrategie

Das Unternehmen folgt einer strikten Investitionsrichtlinie. Änderungen müssen durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigt werden.

Im Jahr 2019 weitete Evotec die Geschäftsstrategie ihres Segments EVT Innovate durch Finanzierungsrunden und Beteiligungen an ausgewählten Unternehmen weiter aus. Diese Art von Investitionen ermöglichen es Evotec, ihr Geschäftsmodell voranzutreiben, da sie in ausgewählten Gebieten von höchster strategischer medizinischer Relevanz ein günstiges Chancen-Risiko-Profil bis zur klinischen Phase bieten. Evotecs Beteiligung nach einer Finanzierungsrunde beträgt üblicherweise zwischen 4 % und 50 %. Aufgrund ihrer Anteile hat Evotec nur eine begrenzte Kontrolle hinsichtlich der Entwicklung dieser Investitionen und ist den für die Wirkstoffforschung und -entwicklung typischen Risiken ausgesetzt (siehe hierzu den Abschnitt zu "Umfeld- und Branchenrisiken" in diesem Kapitel), die die Bewertung und weitere Entwicklung dieser Unternehmen beeinflussen.

5. Finanzwirtschaftliche Risiken und Risikosteuerung in Bezug auf Finanzinstrumente

Das finanzielle Risikomanagement bei Evotec umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Währungsrisiken.

Liquiditätsrisiken

Erlösschwankungen, Aufwendungen, externe Ereignisse und Veränderungen im Geschäftsumfeld könnten sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management gewisse Mindestliquiditätsniveaus definiert und führt regelmäßig eine Szenarioplanung durch. Das Unternehmen beurteilt seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um den Auswirkungen aller relevanten Risiken zu begegnen. Evotec ist derzeit solide finanziert; dennoch werden regelmäßig alle Optionen zur Refinanzierung wie mögliche Kapitalerhöhungen oder die Verwendung von Schuldnstrumenten in Betracht gezogen. Sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten ergeben, würden auch sie einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen. Das Unternehmen beabsichtigt nicht, sich an Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist.

Das Unternehmen hat seine Finanzierungsfähigkeiten aufgrund seiner Marktposition, seines Wachstums sowie seiner kommerziellen Erfolgsbilanz erfolgreich optimiert.

Ausfallrisiken

Für Evotec als Dienstleister besteht immer das Risiko uneinbringlicher Forderungen. Bei Evotecs Kunden handelt es sich jedoch grundsätzlich um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen.

Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner durch den Prüfungsausschuss genehmigten Investitionsrichtlinie Anlagen über verschiedene Banken in qualitativ hochwertige Kreditinstrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Die ausgewählten Finanzinstrumente werden ausschließlich dazu verwendet, die zugrundeliegenden Transaktionen abzusichern. Sie werden nicht zu Handels- und Spekulationszwecken eingesetzt.

Währungsrisiken

Evotecs Geschäft und ihre ausgewiesene Profitabilität sind von Wechselkursschwankungen zwischen dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Euro betroffen. Das Unternehmen versucht, dieses Risiko durch eine genaue Beobachtung des Marktes, Termingeschäfte, bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte zu kontrollieren. Dem Unternehmen entstehen dadurch keine wesentlichen zusätzlichen Risiken. Absicherungsgeschäfte werden direkt im Zusammenhang mit zugrundeliegenden Transaktionen bzw. solchen Transaktionen abgeschlossen, die für die Zukunft auf zuverlässiger Basis erwartet werden. Mit dieser Strategie sollen der gegenwärtige und künftige Währungsbedarf des Unternehmens gemanagt und das Wechselkursrisiko in der gegenwärtigen und in künftigen Rechnungsperioden vermindert werden. Ungeachtet des aktiven Währungsmanagements können diese Risiken aufgrund der unvorhersehbaren Volatilität der erwähnten Währungen nicht vollständig umgangen werden.

Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro.

6. Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten/ Vertragsrisiken

Evotec bewegt sich in einem umkämpften Markt, in dem die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, feste Vereinbarungen und das Recht am geistigen Eigentum eine erhebliche Bedeutung haben. Um die damit verbundenen Risiken zu mindern, zieht Evotec bei großen und/oder komplexen Transaktionen externe Beratungskompetenz hinzu.

Evotec rechnet in der Zukunft nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen aus bestehenden Vereinbarungen.

Im Jahr 2019 traten keine zusätzlichen oder erheblichen rechtlichen Risiken auf.

Änderungen der Gesetzgebung, die sich auf das Unternehmen auswirken, werden von Evotec laufend überwacht, um kritische Situationen mit Dritten zu vermeiden und eine positive Kundenbeziehung zu fördern.

7. Compliance-Risiken

Regulatorische Risiken

Im Bereich Forschung und Entwicklung und in den Ländern, in denen Evotec tätig ist, gibt es einen Trend zu umfangreicheren und strengeren Bestimmungen. Sollten diese Bestimmungen weiter verschärft werden, besteht die Möglichkeit, dass der Einsatz bestimmter Technologien eingeschränkt werden kann und zusätzliche Kosten entstehen, die einen negativen Einfluss auf die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens haben könnten. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen hat im Unternehmen höchste Bedeutung. Im Jahr 2019 wurden daher, wie in den Vorjahren, zusätzliche Ressourcen bereitgestellt, um die Einhaltung aller relevanten Bestimmungen sicherzustellen.

Allgemeine rechtliche und Compliance-Risiken (Betrug, Corporate Governance)

Die Einhaltung der internen Unternehmensrichtlinien ist für den Erfolg des Unternehmens von zentraler Bedeutung und gewährleistet ein sicheres Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter sowie eine frühe Erkennung möglicher Risiken. Es ist für Evotec wesentlich, dass das Unternehmen insgesamt und jeder einzelne Mitarbeiter Geschäfte auf legale, ethische und verantwortungsvolle Weise führt.

Die Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, alle Vorgänge, die den Verdacht einer Nichteinhaltung der im Verhaltenskodex festgelegten ethischen Richtlinien aufkommen lassen, ihrem Vorgesetzten oder dem Compliance Officer des Unternehmens zu melden.

8. Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum

Abhängigkeit von Patenten und geschützten Technologien sowie Abhängigkeit von Lizenzen für verpartnerte Wirkstoffe

Sollte es zu einem Konflikt zwischen der Geschäftstätigkeit von Evotec und Patenten oder anderen Rechten am geistigen Eigentum Dritter kommen, kann es zu einer Unterbrechung von Aktivitäten oder einer rechtlichen Auseinandersetzung kommen. Ebenso könnte Evotec aufgrund der Annahme, dass ihre Patente oder andere Rechte am geistigen Eigentum durch Dritte verletzt wurden, Klage einreichen. Diese Handlungen könnten Auswirkungen auf die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens haben.

Die Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum beinhalten die folgenden:

- Evotec ist von Patenten ebenso abhängig wie von patentrechtlich geschützter Technologie. Dies betrifft sowohl eigene als auch einlizenzierte Technologien. Daher widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit. Der Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil von der eigenen Fähigkeit und der Fähigkeit des Lizenzgebers ab, Patentschutz für die Technologien, Prozesse und Wirkstoffkandidaten zu erlangen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Patente vor der Anfechtung durch Dritte zu schützen und Rechte gegenüber Dritten durchzusetzen, die Patente verletzt haben. Patentstreitigkeiten

können zu erheblichem finanziellen Mehraufwand, Projektverzögerungen, der Bindung von Management-Kapazität und schließlich zu einer erheblichen Reduzierung des Projektwerts oder sogar der Einstellung des Projekts führen.

- Evotec verfügt über Lizenzen in Bezug auf einige ihrer eigenen präklinischen und klinischen Forschungsprojekte. Die Beendigung dieser Lizenzabkommen könnte zum Verlust bedeutsamer Rechte führen und bestehende Partnerkooperationen sowie Handlungsfreiheiten gefährden. Da Evotec bestrebt ist, langfristige und vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Partnern zu pflegen, ist das Unternehmen zuversichtlich, dass seine Lizenzvereinbarungen nicht davon betroffen sein werden.

9. Personalrisiken

Arbeitskampf/Tarifstreitigkeit

Es bestehen die Risiken Arbeitskampf/Tarifstreitigkeit, vor allem in Deutschland und Frankreich. Die Pflege eines konstruktiven, engen Dialogs und guter Beziehungen zwischen dem Management und Arbeitnehmervertretern bleibt jedoch die beste Strategie zur Risikominderung.

Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal

Wie bei vielen anderen Biotechnologieunternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von der Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Führungskräfte und hoch spezialisierte Wissenschaftler an sich zu binden. Wenn das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen verliert, diese ersetzen muss, die Talentgewinnung und das Talentmanagement nicht gelingen, besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Geschäftszielen behindert wird. Evotec bietet Wissenschaftlern einen Arbeitsplatz mit hohen Herausforderungen, an dem sie ihr gesamtes Wissen in erstklassiger Wirkstoffforschung- und -entwicklung einbringen können sowie attraktive Arbeitsbedingungen. Evotec hat zur Risikominderung und aus unternehmensstrategischen Gründen ihre Organisationsstruktur jedoch so aufgesetzt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für den Erfolg des Unternehmens ist es zudem entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und an das Unternehmen zu binden. Evotecs führende Wissenschaftler werden stark nachgefragt. Sollte es Evotec trotz ihrer starken Unternehmenskultur und der führenden Position in der Branche nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden, kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.

Die erfolgreiche Integration der neu hinzugekommenen Mitarbeiter - in kultureller, operativer und administrativer Hinsicht - stellt eine zentrale personalstrategische Herausforderung für das Unternehmen dar. Evotecs Bestreben ist es daher, eine gute Anpassung und reibungslose Integration der Kulturen, Systeme und Prozesse der neuen Unternehmen zu gewährleisten, um als ONE Evotec zu handeln.

10. IT- und Technologierisiken

Datenverlust

IT-Services sind für den Unternehmenserfolg essenziell. Das Unternehmen ist sich dessen bewusst, dass ein Verlust von Daten oder Leistungen einen finanziellen Schaden oder Verbindlichkeiten, einen Vertrauensverlust der Kunden sowie einen Reputationsschaden zur Folge haben könnte.

Evotec investiert in die Belastbarkeit ihrer Systeme, führt Upgrades von Sicherheitssystemen durch, sichert Daten an verschiedenen geografischen Orten, erweitert ihre IT-Richtlinien und sensibilisiert die Nutzer. Auf diese Weise werden, soweit wie es irgend möglich ist, die Risiken infolge von Naturkatastrophen, Netzausfällen, Fehlern bei Systemaktualisierungen sowie Datendiebstahl und -beschädigung gemindert.

Datenintegrität und -sicherheit

Die Einhaltung der Unternehmensrichtlinien zur Datensicherung, die auch die Vergabe von Zugangsrechten regeln, ist vorgeschrieben. Das Unternehmen führt regelmäßig Bewertungen der IT-Risiken durch, um Schwachstellen zu identifizieren und zu beheben. Darüber hinaus analysiert ein IT Security Committee im Rahmen einer wöchentlichen Besprechung Bedrohungen, untersucht gemeldete Vorfälle und formuliert Empfehlungen an das Management. Wenn mögliche Schwächen erkannt werden, werden unverzüglich Abhilfemaßnahmen eingeleitet.

Cyberattacken

Cyberattacken nehmen in der gesamten Branche zu. Durch die immer raffinierter werdenden Cyberattacken wächst der Bedarf an der Verschlüsselung sensibler Daten sowohl auf lokalen Speichern (Data at Rest) als auch beim Datentransfer (Data in Transit). Stärkere Systemkontrollen wie digitale Zertifikate, PGP, digitale Signaturen und Verschlüsselung werden bei einer Datenverletzung den Schaden erheblich reduzieren.

Die damit verbundenen Risiken sind: Verlust, Erpressung, Vernichtung, unberechtigte Verschlüsselung oder Korruption von Daten durch gestohlene Passwörter, Virenangriffe, physischen Zugang zu Evotecs Servern durch nicht autorisierte Personen oder sonstige nicht genehmigte Veränderungen an den Systemen des Unternehmens. Evotecs Daten bzw. Kundendaten für das Tagesgeschäft könnten nicht mehr zugänglich oder vernichtet sein und verhindern, dass Evotec ihr Tagesgeschäft bewältigt. Um das Unternehmen vor Virenangriffen und Cyberkriminalität zu schützen, setzt Evotec Antiviren- und Anti-Malware-Programme sowie Firewalls ein, die an relevanten Einstiegspunkten eingerichtet sind. Darüber hinaus werden die Systeme so oft wie möglich aktualisiert, damit neue Versionen oder Patches installiert werden können, die für alle möglichen Systeme einen besser gesicherten Zugriff und höheren Schutz gegen Malware und Viren bieten. Systeme, die aus technischen Gründen nicht mehr aktualisiert werden können (z. B. aus Mangel an technischem Support) werden, soweit machbar, vom Hauptnetz isoliert oder ersetzt. Zudem werden die entsprechenden Mitarbeiter (z. B. in den Finanz- und IT-Abteilungen) geschult und regelmäßig über die Risiken und möglicherweise drohenden Angriffe aufgeklärt (z. B. "Fake President": Mails, die von Betrügern im Namen der Geschäftsleitung verschickt werden). Evotec hat die Ressourcen und Investitionen für die weitere IT-Sicherheit an allen Standorten erhöht.

Trotz der Bemühungen des Unternehmens und angesichts des schnellen Technologiewandels und der zunehmenden Komplexität der Angriffsmethoden, die bei der globalen Infiltrierung der Systeme angewandt werden, besteht die Möglichkeit einer Cyberattacke, die sich negativ auf das Geschäft, die finanzielle Performance und die Reputation des Unternehmens auswirken würde.

DSGVO-Risiken

Im Hinblick auf die deutlich erweiterten Regelungen für die DSGVO überprüft Evotec permanent den Umgang mit relevanten internen und externen Daten sowie den Datenfluss, die Speicherung und Zugriffe. Das Unternehmen hat seine diesbezüglichen Mitarbeiterschulungen intensiviert, um das Bewusstsein zu stärken, interne Datenschutzprozesse zu überprüfen und anzupassen sowie Anwendungen mit beschränkten Zugängen zu verbessern. Darüber hinaus hat das Unternehmen für den Fall bestimmter möglicher Datenverletzungen Routinen sowie interne und externe Ansprechpartner definiert. Im Fall einer bestätigten und bekannt gegebenen Datenverletzung könnten Evotec empfindliche Geldstrafen drohen, die sich auf die finanzielle Performance und die Reputation auswirken könnten.

11. Prozessrisiken

Wissensmonopole

Der Vorteil, hoch qualifizierte und äußerst erfahrene Mitarbeiter zu beschäftigen, die über umfangreiche und bedeutende Kenntnisse bestimmter Programme und Projekte verfügen, birgt auch das Risiko, Abhängigkeiten von diesen Kollegen zu schaffen und das Risiko des Wissens-, Daten- und Projektverlusts, falls sie ihre Mitarbeit aufkündigen. Zur Minimierung dieses Risikos hat Evotec fest definierte Dokumentationsprozesse, gemeinsame Wissensplattformen, Labortagebücher, klar definierte Aufgabenfunktionen und Projektmeetings eingeführt, um Teile des relevanten Wissens, der Erkenntnisse und Daten zu sichern. Gleichzeitig werden erfahrene Mitarbeiter durch die Vergabe von Incentives (LTI-Awards) langfristig gebunden.

Wissensmanagement aufgrund des Unternehmenswachstums

Evotec ist sich der Bedeutung eines ausgewogenen Wissensmanagements bewusst, beispielsweise im Zusammenhang mit externen Berichtsfristen oder angemessenen Prozesslaufzeiten. Durch das stetige Wachstum müssen die organisatorische und funktionale Führung sowie Standards, Geschäftsprozesse und Strukturen entsprechend der aktuellen und künftigen Größe angepasst werden. Daher hat das Unternehmen Prozessrisiken in die Übersicht der Unternehmensrisiken aufgenommen. So hat beispielsweise die globale Funktion Finanzen von Evotec organisatorische Verbesserungsmaßnahmen und zusätzliche Change Management-Maßnahmen eingeleitet, um Wissensmonopole zu vermeiden und die Finanzorganisation widerstandsfähiger und flexibler zu gestalten. Ebenso sollen Ineffizienzen vermieden werden, um genaue und qualitativ hochwertige Finanzdaten sicherzustellen.

12. Operatives Risikomanagement

Evotec entwickelt ihr operatives Risikomanagement kontinuierlich weiter und optimiert die Rechenschaftspflicht und Leistungsbeurteilungsmechanismen aller Abteilungen und Funktionen. Das Unternehmen sammelt aktiv Daten über operative Risiken, um proaktiv die Chance zur Risikoprävention nutzen zu können. Langfristig soll das operative Risiko in allen Bereichen und Abteilungen monatlich überprüft werden, um präventiv Einblicke zu erhalten, die das operative Risiko des Unternehmens verringern und auf lange Sicht zu Einsparungen beitragen.

Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken

Evotec hat das globale für Umweltschutz, Gesundheit und Arbeitssicherheit verantwortliche Team verstärkt und arbeitet eng mit den lokalen Arbeitnehmervertretern zusammen, um die relevante Compliance sicherzustellen und beste Leistungen für Mitarbeiter und Kunden zu erbringen.

Das Feedback und Vorschläge aus einer kürzlich durchgeführten Umfrage zur Gesundheit am Arbeitsplatz werden für weitere Verbesserungen und zur Erfolgsmessung verwendet.

Da Evotec ein global agierendes Unternehmen ist, können die Produktions- und Lieferkettenprozesse, Logistik sowie auch die regelmäßige Interaktion mit Geschäftspartnern und Kunden durch verschiedene externe Ereignisse, wie Force majeure, Naturkatastrophen, Regierungs-Entscheidungen, Pandemien (wie z.B. COVID-19) oder andere globale und lokale Ereignisse negativ beeinträchtigt werden und zu Umsatzausfällen oder einem Rückgang der Margen und des EBITDA führen.

Evotec unterhält verschiedene an die jeweilige Lokalität angepasste "Business Continuity Pläne" und aktualisiert diese entsprechend bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus wurden an den einzelnen Standorten lokale Arbeitsgruppen gebildet, um weitere Maßnahmen einzuleiten und eine adäquate Kommunikation an alle Mitarbeiter und wichtigen Stakeholdern sicherzustellen. Somit ist Evotec darauf vorbereitet auf externe Störungen, die das Unternehmen direkt oder indirekt betrifft, schnellstmöglich zu reagieren. Weitere Maßnahmen, wie Ausweichen auf alternative Materialien und Lieferanten, interner Austausch von Materialien und die Aufstellung von klaren Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiter und Besucher und mobiles Arbeiten, wurden vorbereitet.

Im Hinblick auf den aktuellen Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat Evotec bisher keine signifikanten Auswirkungen wahrgenommen und erhält den laufenden Geschäftsbetrieb an allen Standorten aufrecht, bleibt aber vorsichtig und beobachtet die weitere Entwicklung der Gesamtsituation sehr genau. Viele der oben genannten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Geschäftsabläufe wurden umgesetzt, z.B. die personelle und physische Trennung der Mitarbeiter (Aktivierung des Zweischichtenbetriebs an den Standorten sowie Lösungen für mobiles Arbeiten), tägliche Task Force-Sitzungen, selektive Erhöhung wichtiger Versorgungsgüter, kontinuierliche Überwachung der politischen und wirtschaftlichen Optionen zur Überwindung der Krise und die verstärkte Kommunikation mit allen Stakeholdern, insbesondere den Mitarbeitern und Kunden.

Produktionsrisiken

Produktionsrisiken werden als nicht signifikant und als gegenüber den Vorjahren unverändert eingeschätzt.

Infolge der Akquisition von Aptuit werden einige zertifizierte Geschäftsbereiche unter den Richtlinien der guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice, kurz "GMP"), des guten Laborverhaltens (Good Laboratory Conduct, kurz "GLC") und der guten Laborpraxis (Good Laboratory Practice, kurz "GLP") geführt und periodisch von Aufsichtsbehörden wie der FDA, MHRA, AISA sowie von den Kunden des Unternehmens geprüft. Die Ergebnisse der Prüfungen können zu einem Verlust der GxP-Zertifizierung durch die Regulierungsbehörden oder des Status eines zugelassenen Lieferanten bei Kunden führen und damit zu Umsatzverlusten. Zur Kontrolle dieses Risikos hat Evotec ein Qualitätssicherungssystem etabliert, das die Einhaltung der Bestimmungen überwacht. In den vergangenen Jahren kam es nicht zu Prüfungsergebnissen, die zum Verlust einer Zertifizierung des Unternehmens geführt hätten.

Katastrophenrisiko an den Standorten

Im Fall einer direkten oder sekundären Katastrophe, die zum Stillstand der Unternehmenstätigkeit an einem oder mehreren Standorten oder zu Schäden und/oder Unterbrechungen des Betriebs wichtiger Lieferanten führt, kann Evotec dazu gezwungen sein, einen Teil oder alle ihrer Aktivitäten auszusetzen oder erhebliche Verzögerungen hinzunehmen. In beiden Fällen besteht das potenzielle Risiko, dass die Finanzlage und die operativen Ergebnisse des Unternehmens davon wesentlich betroffen werden. Darüber hinaus kann die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsplänen durch Schäden an Evotecs Forschungseinrichtungen sowie an medizinischen und sonstigen Institutionen, in denen Tests durchgeführt werden, beeinflusst werden.

Bei großen Katastrophen wie extremen Wetterereignissen, Erdbeben oder Flugzeugabstürzen kann Evotec Geschäftseinbußen erleiden, weil das Unternehmen Verträge nicht erfüllen oder für Kunden Leistungen nicht erbringen kann. Für diese seltenen Ereignisse hat Evotec Pläne zur Geschäftskontinuität sowie zur Notfallwiederherstellung erstellt und Versicherungen abgeschlossen.

Chancen

Das Unternehmen identifiziert und bewertet neben den möglichen Risiken auch mögliche Chancen, die sich aus den Geschäftstätigkeiten ergeben, und reagiert auf diese. Einige der wichtigen Chancen für das Unternehmen sind im Folgenden erläutert.

Chancen aus der Entwicklung des Umfelds und der Branche

Aufgrund der bevorstehenden Patentabläufe, der höheren Belastungen für Zulassungen, der Vergütungen und des Kostendrucks, die derzeit viele Pharmaunternehmen betreffen, befindet sich die Pharmabranche in einer umfassenden Restrukturierungs- und Übergangsphase. Das hat zu einer geringeren Anzahl an forschungsorientierten Pharmaunternehmen geführt, die das volle Risiko der Wirkstoffforschung und -entwicklung tragen. Es werden neue Strategien entwickelt, die zu einer höheren Bereitschaft seitens der Unternehmen führen, Innovation möglichst kosteneffizient auszulagern. Darüber hinaus verlangt die alternde Bevölkerung nach verbesserten Medikamenten, die sich deutlich von bestehenden Behandlungen unterscheiden. Um diese Probleme anzugehen und zu bewältigen, lagern Pharmaunternehmen vermehrt ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aus. Die Einbindung externer Anbieter von Innovationslösungen ermöglicht es, Fixkosten in variable Kosten umzuwandeln und in bestimmten Bereichen Zugang zu externer Expertise zu haben, ohne dafür interne unzureichend genutzte Kapazitäten oder Infrastrukturen aufbauen zu müssen. Evotec ist in der Lage, diese Marktentwicklung zu nutzen und verfolgt daher ein Geschäftsmodell, das das Unternehmen dazu befähigt, sein bisheriges Geschäft zu sichern sowie zukünftige Geschäftschancen aus dieser Situation zu generieren.

Evotecs Wirkstoffforschungsplattform ist in der Branche sehr gut etabliert und konnte über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsätze erzielen. Dies hat zu einer hohen Kundenzufriedenheit geführt, die sich Evotec zur Generierung von neuem Geschäft zu nutzen macht.

Strategische Chancen

Ein wichtiger Bestandteil von Evotecs strategischen Plänen ist der Aufbau einer umfassenden Beteiligungspipeline, ohne dabei das finanzielle Risiko der klinischen Entwicklung zu tragen. Durch die Entwicklungspartnerschaften mit zahlreichen Pharmaunternehmen ist Evotec derzeit am potenziellen Erfolg einer Reihe von klinischen Projekten beteiligt. Diese klinischen Entwicklungsprogramme werden durch Evotecs Partner finanziert und bergen keinerlei finanzielles, zahlungswirksames Risiko, sondern nur erhebliches Upside-Potenzial für Evotec. Im Segment EVT Innovate investiert das Unternehmen kontinuierlich in akademische oder interne F+E-Projekte. Diese Projekte sind als Ausgangspunkte für zukünftige strategische Pharma-Partnerschaften mit deutlichem Upside-Potenzial angelegt.

Die Liquiditätsposition und Profitabilität ermöglicht es dem Unternehmen, seine Geschäftstätigkeiten zu erweitern, sowohl organisch als auch anorganisch durch die Akquisition von Unternehmen, die über einzigartige Technologien sowie Fähigkeiten verfügen, die das Wirkstoffforschungsangebot des Unternehmens ergänzen. Dies könnte sich demnach positiv auf Evotecs Geschäftstätigkeit sowie ihre Unternehmens- und Finanzziele auswirken.

- Leistungswirtschaftliche Chancen

Evotec ist ein Anbieter hochwertiger Wirkstoffforschungsdienstleistungen und verfügt über eine exzellente Reputation im Markt, die bei der Gewinnung von Neugeschäft eine wichtige Rolle einnimmt. Darüber hinaus unternimmt Evotec enorme Anstrengungen, ihre technologischen Kapazitäten kontinuierlich zu modernisieren und zu erweitern, um auch weiterhin Leistungen von überlegener Qualität anbieten zu können und dadurch zukünftige Geschäftschancen zu generieren.

- Vermarktungschancen

Wichtige Indikatoren für Evotec sind Anzahl und Wachstum von Allianzen sowie deren Umfang, der hohe Anteil an Wiederholungsgeschäft, die durchschnittliche Vertragsdauer, die Neukundengewinnung sowie der Status des Auftragsbuchs des Unternehmens. Diese Indikatoren konnten in den letzten fünf Jahren erheblich verbessert werden. Seit über 20 Jahren hat Evotec stets exzellente Ergebnisse in laufenden Kooperationen geliefert und ihre Kundenbasis sowie ihr globales Netzwerk an Partnerschaften ausgebaut. Das Unternehmen arbeitet derzeit weltweit mit ungefähr 720 Branchenpartnern zusammen. Die ausgezeichnete Erfolgsbilanz sowie das umfangreiche Netzwerk des Unternehmens bilden einen Kernbaustein für die Schaffung zusätzlicher Geschäftsmöglichkeiten, die sich deutlich auf Evotecs Leistungen und Ergebnisse auswirken könnten.

Das Unternehmen verfügt darüber hinaus weiterhin über eine starke Liquidität. Diese finanzielle Stabilität ermöglicht es Evotec, weiterhin in ihre Technologieplattform zu investieren und ihre erstklassigen Wirkstoffforschungskapazitäten zu erweitern. Darüber hinaus ist das Unternehmen in der Lage, im Rahmen seiner EVT Innovate-Initiativen potenzielle Ausgangspunkte für höherwertige Partnerschaften zu generieren.

Da in der konservativen Finanzplanung des Unternehmens nicht von einer Vermarktung und nachfolgenden kommerziellen Meilensteinen und Umsatzbeteiligungen ausgegangen wird, würde sich eine erfolgreiche Vermarktung sehr positiv auf die Unternehmensplanung und Profitabilität von Evotec auswirken.

Evotec verfügt über eine Beteiligungspipeline von über 100 verpartnerten und mehr als 20 nicht verpartnerten Programmen. Ausgehend von den branchenüblichen Ausfallraten und im Hinblick auf das breite Produktportfolio steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein oder mehrere Produktmöglichkeiten den Markt erreichen und signifikante Lizenzgebührenströme generieren, die zum wirtschaftlichen Erfolg von Evotec beitragen werden. Der wirtschaftliche Erfolg von Evotec nimmt zu.

- Personalchancen

Personal ist für die Unternehmen der Pharma- und Biotechnologiebranche von besonderem Wert. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass der Erfolg in Allianzen und Partnerschaften auf die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zurückzuführen ist. Etwa 39 % der Evotec-Mitarbeiter arbeiten seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen. Mitarbeiter mit herausragenden Kompetenzen und Fähigkeiten langfristig an das Unternehmen zu binden, könnte sich demnach positiv auf Evotecs Geschäftstätigkeit sowie ihre Unternehmens- und Finanzziele auswirken.

Expertise in Kernindikationsgebieten sowie Fähigkeiten in Bezug auf innovative Technologien sind essenziell für die Entwicklung neuer Plattformen oder Forschungsinitiativen - wie die Weiterentwicklung der iPSC-Wirkstoffforschungsplattform, die zu neuen Geschäftschancen für das Unternehmen führen kann. Evotec ist für die Gewinnung von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, die die wissenschaftliche und unternehmerische Strategie vorantreiben, gut aufgestellt.

Prognosebericht

Die folgenden Absätze enthalten Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Risiken und Unwägbarkeiten ab, von denen sich viele der Kontrolle des Managements von Evotec entziehen. Dies könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Prognosen in diesen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Erwartete Entwicklung des Gesamtmarkts und des Gesundheitssektors

- Wirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der jüngsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Zuge der COVID-19 Pandemie wurden die ökonomischen Prognosen für das Geschäftsjahr 2020 teils drastisch angepasst. Der Internationale Währungsfond (IWF) geht in seinem im April 2020 veröffentlichten World Economic Outlook davon aus, dass die weltweite Wirtschaftsleistung in

2020 um 3% sinken wird. Dabei wird für die USA mit einem Rückgang von 5,9% gerechnet. Die Wirtschaft der Eurozone soll demnach um 7,5% sinken. Für 2021 erwartet der IWF, bedingt durch Aufholeffekte, ein globales Wirtschaftswachstum von 5,8%. Demnach wird für die USA und für die Eurozone ein Wachstum von 4,7% in 2021 prognostiziert. Bedingt durch die teilweise schwierige Datenlage und zukünftige Entwicklungen im Laufe des Jahres 2020, sind weitere Korrekturen der wirtschaftlichen Prognosen nicht auszuschließen.

- Der Markt für Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsallianzen

Die aktuelle COVID-19 Pandemie führt in einzelnen Ländern zu einer zeitlichen Verschiebung von Vertragsabschlüssen bzw. -Verlängerungen. Verstärkt lässt sich dies in den Ländern beobachten die besonders durch COVID-19 Pandemie betroffen sind und in denen daher strenge Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beschlossen wurden, z.B. durch Betriebsschließungen. Jedoch birgt die Pandemie auch neues Potential für Partnerschaften/Allianzen zur Bekämpfung von COVID-19. Bisher ist noch nicht abschätzbar wie sich die Pandemie langfristig auf den Markt für Wirkstoffforschungs- und entwicklungsallianzen auswirken wird. Dementsprechend wird weiterhin erwartet, dass der globale Markt sein Wachstum langfristig weiter fortsetzt.

In einem Bericht von Visiongain wird eine jährliche Wachstumsrate von etwa 10 % bis 2028 prognostiziert. Dieses Wachstum wird angetrieben von vielfältigen Branchentrends, vor allem durch den Bedarf an mehr Innovation und Flexibilität. Dieser Bedarf an effizienten externen Innovationslösungen wird zunehmend durch Unternehmen wie Evotec gedeckt. Einzelheiten über den globalen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsmarkt finden sich im Kapitel "Gesamtwirtschaftliche Lage und geschäftliches Umfeld" dieses Lageberichts. Im Jahr 2019 lag die Zahl der von der FDA zugelassenen neuen Wirkstoffsubstanzen bei 48. Etwa 40 % der 48 zugelassenen Substanzen stammen von Biotechnologieunternehmen, was deren Bedeutung als Innovationstreiber beweist. Pharmaunternehmen benötigen weiterhin Zugang zu neuen, innovativen Medikamenten und Ansätzen, um ihr nachhaltiges Wachstum zu gewährleisten. Unterstrichen wird dies durch die Tatsache, dass von den 15 Top-Pharmaunternehmen in 2019 drei keine Zulassungen der FDA erhielten. Es ist daher davon auszugehen, dass sie weiterhin erheblich in die Entwicklung innovativer und vielversprechender Wirkstoffkandidaten investieren und sich an externe Innovationsquellen und Partner wenden, um ihre Pipelines zu erweitern und zu ergänzen. Die pharmazeutische Industrie wird zunehmend größere strategische Forschungsverträge bevorzugen, die leicht zu managen sind und ein als geringer wahrgenommenes wirtschaftliches Risiko tragen. Innovative Allianzen werden die Paradigmen der Wirkstoffforschung grundlegend verändern. Von 2010 bis heute sind die durchschnittlichen Kosten bis zur Vermarktung neuer Wirkstoffe um 67 % gestiegen. Die Erlöse je Produkt gehen tendenziell zurück und die durchschnittlichen Spitzenumsätze haben sich bei nahezu unveränderter Erfolgsquote mehr als halbiert. Dies stellt eine Herausforderung sowohl für die Pharmaindustrie als auch für die stark fragmentierte Outsourcing-Branche in der Wirkstoffforschung und -entwicklung dar. Gleichzeitig haben neue Behandlungsmethoden und ein wachsendes Verständnis der Präzisionsmedizin zu einem Bedarf an neuen F+E-Modellen geführt. Dies wird in eine Zukunft führen, in der die Medizin stärker partizipatorisch, präventiv und personalisiert sein wird. Darüber hinaus sind einem Bericht von Deloitte zufolge Antikörpertherapien heute die wertvollste Wirkstoffmodalität, die die niedermolekularen Substanzen überholt. Auch wenn es in Zukunft weiterhin einen Bedarf für Therapien mit niedermolekularen Substanzen geben wird, riskieren Unternehmen, die in ihr Betriebsmodell nicht auch neu aufkommende Modalitäten aufnehmen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren. Evotecs Plattform umfasst ein breites Angebot, von der Idee bis zur Investigational New Drug (IND) und darüber hinaus (One-Stop-Shop) und beinhaltet hoch innovative Technologien wie iPSC, PanOmics, Transkriptomik, künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen in allen Modalitäten. In Kombination mit dem Ansatz der verpartnerten Wirkstoffforschung und -entwicklung und der Erfolgsbilanz aus Partnerschaften mit Pharmaunternehmen, ist das Unternehmen ideal aufgestellt, um von dieser Marktentwicklung profitieren zu können.

Geschäftsausrichtung und Strategie

Evotecs Ziel ist es, den Unternehmenswert stetig zu erhöhen, indem das Unternehmen seine Marktführerschaft von hochwertigen Wirkstoffforschungslösungen ausweitet und ein stetig wachsendes Portfolio aus innovativen first- und best-in-class Projekten aufbaut.

Ende 2019 wurden konkrete Ziele für das Jahr 2020 die auch die Unternehmensziele der Evotec Gruppe ausmachen:

- Weiteres starkes Wachstum und verschiedene neue integrierte Service-Allianzen
- Neue co-owned Partnerschaften basierend auf eigener F+E und eigenen Plattformen
- Start neuer klinischer Studien und Fortschritt der co-owned Pipeline
- Beteiligungsinitiativen an Unternehmen und Gründung neuer BRIDGES

Prognose für den Bereich Forschung und Entwicklung, neue Produkte, Dienstleistungen und Technologien

Alle neuen Produkte, Dienstleistungen und Technologien von Evotec basieren entweder auf internen F+E-Aktivitäten, Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen oder der Akquisition von Vermögenswerten und Unternehmen. Evotec investiert kontinuierlich in den weiteren Ausbau ihrer Kapazitäten, um die beste Infrastruktur und die bestmögliche Kompetenz anbieten zu können. Das ist essenziell, um die hohen Erwartungen der Partner in der Wirkstoffforschung und -entwicklung erfüllen zu können. Die Förderung des medizinischen Fortschritts führt stetig zu neuen und immer weiteren, detaillierten Erkenntnissen, die nach und nach ein ganzheitlicheres Verständnis von Gesundheit und Krankheiten schaffen. Dieser Paradigmenwechsel wird in naher Zukunft präzisere und personalisierte Behandlungsansätze ermöglichen.

Evotec wird weiterhin in hochinnovative Ansätze zur Untersuchung von Krankheitsfeldern mit hohem ungedeckten medizinischen Bedarf investieren. Einen Schwerpunkt dieser Vorgehensweise bilden die internen Initiativen des Unternehmens, in denen Evotec auf frühe Forschungs- und akademische Ansätze in innovativen Bereichen der Biologie von Krankheiten zugreift, diese Ansätze beschleunigt und diese Projekte und Plattformen für eine kommerzielle Verpartnerung oder Ausgliederung weiterentwickelt und positioniert. Im Jahr 2020 wird Evotec ihre Bemühungen fortsetzen, das Paradigma der Wirkstoffforschung und -entwicklung durch die weitere Entwicklung von potenziell bahnbrechenden Plattformen neu zu definieren, um die Umsetzung von Ansätzen zu verbessern. In diesem Zusammenhang wird der Fokus auf der Entwicklung der PanOmics-, iPSC- und NURTuRE-Plattformen und weiteren Innovationen bei patientenzentrierten und ganzheitlichen Ansätzen in der Wirkstoffforschung liegen.

Finanzausblick für 2020

Die Umsätze, das Jahresergebnis und die Liquidität sind die Leistungsindikatoren für Evotec.

- Erwartete Ertragslage

Angesichts der gegenwärtigen globalen Unsicherheiten in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und einer möglichen künftigen Unterbrechung des Geschäftsbetriebs bei Evotec oder unseren Partnern, wurde die Prognose für 2020 kritisch geprüft.

Aufgrund der drastischen und sehr dynamischen Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld seit Ende Februar 2020 und der unvorhersehbaren besonderen Situation, die durch die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen unbekanntenen Zeitabläufe ausgelöst wurde, ist es jedoch zu diesem frühen Zeitpunkt nicht möglich, die potenziellen Auswirkungen auf die Umsätze und die finanzielle Performance genau vorherzusagen oder zu quantifizieren.

Evotec wird die weitere Entwicklung in dieser Ausnahmesituation weiterhin sehr genau beobachten und die Prognose aktualisieren, falls sich die Situation wesentlich verändert.

Im Jahr 2020 erwartet Evotec erneut ein starkes Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentsatzbereich. Diese Annahme beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen sowie auf Basis unveränderter Wechselkurse gegenüber dem Jahr 2019.

Für das Jahr 2020 wird von einem Jahresergebnis auf dem Niveau des Ergebnisses von 2019 ausgegangen. Evotec rechnet somit erneut mit einem positiven Ergebnis, trotz geplanter höherer Aufwendungen in Forschungs- und Entwicklung. Der Erfolg der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von der Entwicklung der verpartnerten Programme ab. Positive Einflüsse können aus potentiellen Meilensteinumsätzen resultieren. Aufgrund der geplanten, höheren Umsätze erwartet Evotec entsprechend höhere Aufwendungen mit anderen Konzerngesellschaften für das kommende Geschäftsjahr

Aktuelle Ergebnisse sowie einzelne Einflussfaktoren von Umsätzen und Aufwendungen können materiell vom Finanzausblick abweichen.

- Erwartete Liquidität und Finanzlage

Aufgrund der derzeitigen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2020 ist Evotec in der Lage, das operative Geschäft und insbesondere die Investitionen in die eigenen Forschungsprogramme selbständig zu tragen. Evotec erwartet aufgrund der Verringerung der abgegrenzten Umsatzerlöse sowie der Fertigstellung des Baus neuer Laborflächen in Göttingen einen Rückgang der Liquidität zum 31. Dezember 2020 jedoch noch im zweistelligen Millionenbereich.

Zusammenfassende Aussage der Geschäftsleitung zur erwarteten Entwicklung

Evotec wird ihr Geschäft weiter stärken und ausbauen und den Konzernverbund in der Bereitstellung von Wirkstoffforschungslösungen weiter unterstützen. Das Unternehmen ist gut aufgestellt, um für die Pharma- und Biotechnologiebranche sowie Stiftungen Mehrwert zu generieren und den steigenden Bedarf der Branche an Innovation zu bedienen.

Die Geschäftsleitung ist davon überzeugt, dass Evotec vom anhaltenden Outsourcing-Trend in der Pharmabranche profitieren wird und mit einer steigenden Anzahl von Kunden Partnerschaften eingehen kann. Auf dieser Grundlage erwartet die Geschäftsleitung im Jahr 2020 ein starkes Umsatzwachstum und ein weiterhin positives Jahresergebnis. Zudem wird eine durch die Evotec SE gesicherte stabile Liquiditätsausstattung erwartet.

Hamburg, den 8. Mai 2020

Dr. Cord Dohrmann

Dr. Craig Johnstone

Enno Spillner
